



BHB
Brauholding
Bayern-Mitte AG

GESCHÄFTSBERICHT
2022

Die Holding der starken
Getränkemarken in Bayerns Mitte



GANZ NACH
MEINEM GESCHMACK

**UNSERE
HERRNBÄU-PARTNER
IN ITALIEN**

Konzernkennzahlen im Überblick

	2022	2021	Veränderung in %
Gesamtabsatz in tHl	198	167	18,7
in TEUR			
Umsatzerlöse	16.657	12.906	29,1
EBIT	546	552*	-
EBIT-Marge	3,3 %	4,3 %	-
EBT	531	531*	-
EBT-Marge	3,2 %	4,1 %	-
EBITDA	2.095	2.063 *	-
EBITDA-Marge	12,6 %	16,0 %	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.828	2.051 *	-
Konzernjahresüberschuss	350	359	-
Bilanzsumme	14.334	13.934	2,9
Eigenkapital	11.047	10.697	3,3
Eigenkapitalquote	77,1 %	76,8 %	0,3 PP
Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,12	-
Anzahl der Aktien	3.100.000	3.100.000	-

* im GJ 2021 waren in den Kennzahlen die Aufwandsersatzung
in Form von Corona-Überbrückungshilfen enthalten

Berichte	4
I. Brief an die Aktionäre	4
II. Bericht des Aufsichtsrats	7
III. HERRNBÄU erhält DLG-Preis für langjährige Produktqualität	10
IV. Im Gespräch: Unsere HERRNBÄU-Partner in Italien	12
V. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG	20
Konzernlagebericht	21
I. Grundlagen des Konzerns	22
II. Wirtschaftsbericht	23
III. Geschäftsverlauf und Lage	31
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	40
V. Sonstige Angaben	45
VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	45
Konzernabschluss	47
I. Konzernbilanz	48
II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
III. Konzern-Kapitalflussrechnung	51
IV. Konzern-Eigenkapitalpiegel	52
Konzernanhang	53
I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen	54
II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	54
III. Erläuterung der Abschlussposten	58
IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	61
V. Sonstige Angaben	62
VI. Angabe über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile	64
VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist	65
VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag	65
IX. Nachtragsbericht	65
X. Entwicklung des Anlagevermögens	66
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	68
Impressum/Disclaimer	72

Berichte

I. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wir blicken auf eine äußerst fordernde Zeit während der Corona-Pandemie und neuerdings auf den Ukraine-Angriffskrieg und die Folgen für die heimische Wirtschaft zurück. Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2022 war bis etwa Mitte März noch von der Corona-Pandemie geprägt. Während also Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkam, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat eine Energiekrise von historischem Ausmaß ausgelöst, die die Inflation antreibt, Vertrauen untergräbt, die Kaufkraft der privaten Haushalte schmälert und weltweit die Risiken erhöht. Dennoch entwickelte sich das Geschäftsjahr 2022 für die BHB Brauholding recht positiv. Die Umsatz- und Ergebnisprognose fürs Geschäftsjahr 2022 wurden erreicht – sie sind an der oberen Skala der Prognose.

Die deutschen Brauereien haben 2022 insgesamt rund 8,8 Milliarden Liter Bier abgesetzt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg damit der Bierabsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % beziehungsweise 2,3 Millionen Liter. Im Jahr 2021 war der Bierabsatz um 2,2 % gegenüber dem Jahr 2020 gesunken.

Ein Blick auf unser Unternehmen



Bis vor Ausbruch der Corona-Krise war die Einschätzung für die BHB Brauholding in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut. Nun sind zwei Jahre Corona-Pandemie überstanden.

Während also Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkam, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine. Seit dem Beginn des russischen Angriffs erlebt die Branche eine Kostenexplosion vieler für unsere Betriebe essenzieller Güter, wie wir sie bis dato nicht gekannt haben.

Egal ob Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder Verpackungen: Die Brauwirtschaft leidet flächendeckend unter erheblichen Steigerungen der Beschaffungskosten, in manchen Bereichen auch unter einer nur eingeschränkten Verfügbarkeit wichtiger Produktionsmittel. Dennoch entwickelte sich das Geschäftsjahr 2022 recht positiv. In Summe steht nach zwei Konzernabschlüssen kein

Bilanzverlust zu Buche, im Gegenteil, es wurde ein Konzernjahresüberschuss erzielt. Die BHB ist auch wieder dividendenfähig.

Die Liquidität und die gute Eigenkapitalquote konnten selbst in diesen herausfordernden Zeiten erhalten und sogar verbessert werden.

Die Corona-Krise stellte uns zwei Jahre lang vor ganz neue, bisher nicht gekannte Herausforderungen.

Auch in der Corona-Krise war unser Finanzmanagement darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir haben im Berichtsjahr bei möglichst allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert.

Wir konnten die Stabilität der Vermögens- und Finanzlage aufrechterhalten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gesenkt, die liquiden Mittel weiter aufgebaut.

Die BHB Brauholding hat die Corona-Krise viel besser als befürchtet überstanden und blickt positiv in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Der Konzernumsatz stieg um 29,1 % auf 16,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 546 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 2.095 TEUR (Vorjahr: 2.063 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei 531 TEUR. Die Kennzahlen des Vorjahres enthalten die Corona-Überbrückungshilfen des Bundes. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 350 TEUR.

Der verbliebene Bilanzverlust aus dem zweiten Corona-Jahr 2021 konnte weggefertigt werden. Der Konzernbilanzgewinn – nach Einstellung von Gewinnrücklagen – beträgt 201 TEUR. Das Eigenkapital beträgt 11.047 TEUR, das entspricht einer Eigenkapitalquote von 77,1 %.

Bei allen Widrigkeiten, die die fordernden Zeiten mit sich brachten, ist es uns gelungen, ausgezeichnete Bierspezialitäten herzustellen, was sich durch zahlreiche Prämierungen widerspiegelt.

Wie schon in den Vorjahren wurde HERRNBRÄU bei renommierten nationalen und internationalen Bierwettbewerben wie dem World Beer Award und der DLG im Jahr 2022 ausgezeichnet.

Beim World Beer Award in London erhielt HERRNBRÄU die Bronzemedaille für das Altbairisch HELL. Bei der Prämierung durch die DLG erhielt HERRNBRÄU Gold für die Altbairisch WEISSE und Silber für das HERRNBRÄU Hefeweissbier hell.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Die Ergebnisse für untergärige Biere sowie Weißbier dunkel für das Probejahr 2022 sind noch bei der DLG in Bewertung. Sie werden im Juni dieses Jahres erwartet.

Hinsichtlich der weiteren möglichen Auswirkungen der Corona- und Ukraine-Angriffskriegskrise verweisen wir auf die umfassende Darstellung der Risiken und Chancen im Lagebericht in der Risiko- und Chancenberichterstattung.

Wir sind kaufmännisch vernünftig optimistisch und zuversichtlich, wir beobachten und analysieren die Absatzmärkte genau, da wir starke Verwerfungen auf den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffmärkten sowie auf den Energiebezugsmärkten erleben. Die BHB Brauholding ist gut aufgestellt und wir streben trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch für das Geschäftsjahr 2023 ein, wie in der Prognose- und Planungsrechnung dargelegt, positives Ergebnis an.

Im Januar und Februar 2023 war die Absatz- und Umsatzlage im Vergleich zum Vorjahr bereits sehr positiv. In den ersten beiden Monaten ist der Gesamt-Getränkeabsatz um 43,4 % gestiegen, der Getränkeumsatz um 47 %. Alle Vertriebslinien entwickeln sich von Jahresbeginn an sehr gut.

Wir wünschen uns allen viel Erfolg für die erfolgreiche Weiterentwicklung des BHB Brauholding Konzerns.

Abschließend, und das gilt gerade in dem aktuellen sehr schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, wollen wir den Blick auf die Faktoren richten, die unser Unternehmen sehr viele Jahre zum Erfolg geführt hatten. Einer der wichtigsten Bestandteile hierfür sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch tägliches Engagement die Basis für den bisherigen Erfolg gelegt haben.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren vielen Geschäftspartnern im In- und Ausland, die uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen entgegenbringen.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären sind wir dankbar für Ihre Treue.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft auf unserem Weg begleiten.

Ingolstadt, am 15. März 2023

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Vorstände
Franz Katzenbogen und Gerhard Bonschab

II. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war das erste Quartal noch von der Corona-Pandemie geprägt. Während also Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkam, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dennoch entwickelte sich das Geschäftsjahr 2022 recht positiv für unsere BHB Brauholding.

Im Konzern wurde ein EBIT von 546 TEUR erwirtschaftet, die Eigenkapitalquote blieb konstant hoch, die Guthaben bei Kreditinstituten wurden ausgebaut und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgebaut.

Die BHB Brauholding hat die Corona-Krise viel besser als befürchtet überstanden und blickt positiv in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat laufend und sehr intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollmaßnahmen sorgfältig wahrgenommen. Durch die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands konnte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage und Entwicklung der BHB Brauholding AG befassen. Im Berichtszeitraum fanden **vier** Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils **alle** Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Außerdem erfolgte eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren.

Bei der Unterrichtung über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenspolitik ging der Vorstand auf alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements ein. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Tätigkeit des Vorstands gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Schwerpunkte der Sitzungen

Nachfolgend die Sitzungstermine mit ihren wesentlichen Inhalten:

In der Bilanzsitzung am 21. März 2022 erfolgten die Feststellung der Einzelabschlüsse und die Billigung des Konzernabschlusses. Ebenfalls wurde ein Beschlussfassungsvorschlag über die Wahl des Konzernabschlussprüfers für die Hauptversammlung 2022 getroffen. Des Weiteren wurde der Zustimmungsbeschluss zur Inanspruchnahme der Vorschrift § 264 Abs. 3 HGB gefasst. Die Tagesordnung und Organisation für die Hauptversammlung wurden vor dem Hintergrund der Corona-Krise diskutiert. Weitere Themen waren die Europäische Marktmissbrauchsverordnung (MMVO), die Investitionsplanung in Technik und Produktion, sowie die Unternehmensstrategie und -planung.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Am 25. April 2022 erfolgte die Beschlussfassung im Umlaufverfahren über die Durchführung der Hauptversammlung am 29.06.2022 in virtueller Form ohne physische Präsenz.

In der Sitzung am 29. Juni 2022 berichtete der Vorstand über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung und über den aktuellen Stand der Erstellung des Halbjahresfinanzberichtes zum 30. Juni 2022. Auf der Tagesordnung stand auch die Nachbetrachtung der Hauptversammlung vom 29.06.2022.

In der dritten Sitzung vom 08. August 2022 waren die Schwerpunkte der Sitzung die geschäftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2022 und der Ausblick und die Prognose für das Geschäftsjahr 2022.

In der vierten Sitzung vom 13. Dezember 2022 standen die aktuelle Geschäftsentwicklung 2022, die Geschäftsplanung 2023 und Strategieberatung, die Europäische Marktmissbrauchsverordnung, die Vorbereitung des Generationswechsels in der HERRNBRRÄU Italia s.r.l. sowie die Festlegung der Closed Periods, die Festlegung und Billigung von Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers, sowie die Unternehmensstrategie und -planung für das Geschäftsjahr 2023 auf der Tagesordnung. Der Finanzkalender für das Jahr 2023 wurde in dieser Sitzung verabschiedet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert. Über diese Gespräche wurde der Aufsichtsrat im Nachgang entsprechend informiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen wie auch der Kontrollen und Prüfungen waren der gesamte Rechnungslegungsprozess in der BHB Brauholding Bayern Mitte AG, die Überwachung des internen Kontrollsystems sowie die Wirksamkeit des internen Revisions- und des Risikomanagementsystems.

Aufgrund der Vorstandsberichte und gemeinsamer Sitzungen mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat der BHB Brauholding AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet.

Angesichts der aus Effizienzgründen überschaubar gehaltenen Größe des Aufsichtsrats wurden auch im Geschäftsjahr 2022 keine Ausschüsse gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde vom Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 20. März 2023 gebilligt und festgestellt. Der Jahresabschluss und die Prüfungsunterlagen

wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet, so dass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 mit dem Abschlussprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen mündlich berichtete und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand, eingehend in der Bilanzsitzung am 20. März 2023 erörtert und stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner und Frau Dr. Julia Busch, Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, nach sorgfältiger eigener Prüfung von Konzernabschluss mit Lagebericht jeweils zu. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat geprüft und ohne Einwendungen gebilligt.

Die Prüfung des Konzernabschlusses 2022 hat zu keiner Änderung geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Herrn Prof. Dr. Christian Zwirner und Frau Dr. Julia Busch, Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurde erteilt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt.

Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie bei den Mitgliedern des Vorstands gab es keine personellen Änderungen im Geschäftsjahr 2022. Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Ludwig Schlosser, dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Bernhard Prosser und den beiden Aufsichtsratsmitgliedern Rupert Hackl und Franz-Xaver Schmidbauer. Die beiden Vorstände sind Gerhard Bonschab und Franz Katzenbogen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die einen entscheidenden Beitrag in der äußerst schwierigen Zeit in der Überwindung der Corona-Krise beigetragen haben und weiterhin leisten.

Wir wünschen uns allen viel Erfolg für die erfolgreiche Weiterentwicklung des BHB Brauholding Konzerns.

Ingolstadt, im März 2023

Ludwig Schlosser
– Aufsichtsratsvorsitzender –



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Langfristig Qualität unter Beweis gestellt:

DLG-Auszeichnung für HERRNBÄU aus Ingolstadt

DLG vergibt „Preis für langjährige Produktqualität“ – Unternehmen überzeugt kontinuierlich in DLG-Qualitätsprüfungen

(DLG). Die HERRNBÄU GmbH aus Ingolstadt wurde jetzt vom Testzentrum Lebensmittel der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) zum fünften Mal mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt.

Die Unternehmensauszeichnung steht für konsequentes Qualitätsstreben und wird nur vergeben, wenn Lebensmittel mindestens fünf Jahre regelmäßig und erfolgreich von der DLG getestet wurden.

„Qualität muss heute mit überzeugenden Inhalten gefüllt werden, sie muss nachvollziehbar sein und ein beständiges Merkmal eines Lebensmittels. Der ‚Preis für langjährige Produktqualität‘ hat genau diesen Anspruch. Die Preisträger dokumentieren damit ihre Qualitätsstrategie als eindeutiges Versprechen zu konsequenter Qualitätssicherung und -weiterentwicklung“, unterstreicht Freya von Czertitz, CEO der DLG-Holding.

Seit vielen Jahren lassen Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft ihre Produkte freiwillig durch Sachverständige der DLG testen. Um dieses Qualitätsstreben zu fördern, vergibt die DLG den „Preis für langjährige Produktqualität“.

Unternehmen müssen fünf Jahre in Folge an den produktspezifischen Internationalen Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel teilnehmen und pro Prämierungsjahr mindestens drei Prämierungen erzielen. Ab dem fünften erfolgreichen Teilnahmejahr wird der Betrieb mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ ausgezeichnet. Nimmt ein Hersteller in einem Jahr nicht teil oder erreicht er nicht die erforderliche Anzahl an Prämierungen, verliert er seinen Anspruch auf die Auszeichnung.

Alle ausgezeichneten Unternehmen sind unter www.DLG.org/PLP veröffentlicht.



**DIESE
AUSZEICHNUNG
FREUT UNS
GANZ BESONDERS**

Langjährige Produktqualität zum 5. Mal in Folge

**PREIS FÜR LANGJÄHRIGE
PRODUKTQUALITÄT**

zum 5. Mal

HERRNBÄU GmbH

Ingolstadt



Frankfurt am Main, den 23.03.2023

Hubertus Bartsch

DLG-Präsident



Dirk-Dieter Jansen

Vorsitzender DLG-Testzentrum Lebensmittel



Ganz nach meinem

Geschmack

Italien ist das bedeutendste Exportland unserer Brauerei.
Nachfolgend stellen wir einige wesentliche
Importeure vor.



secondo il mio

Gusto



VIVA L'AMICIZIA ITALIANA-BAVARESE!

Es lebe die italienisch-bayerische Freundschaft!

"In uns selbst liegt Italien."

Italien war und ist ein Sehnsuchtsort der Deutschen. Seit dem Mittelalter ließen sich Tausende von Reisenden für das "Land, wo die Zitronen blüh'n" begeistern – darunter Johann Wolfgang von Goethe, der seine "Italienische Reise" von September 1786 bis Mai 1788 unternahm:

An welchem Ort Sie sich am liebsten in Italien aufhalten – in Städten wie Florenz, Rom, Bologna oder Mailand oder eher in Südtirol, an der Adria, an der Amalfi-Küste, auf Sizilien ... oder ob Sie es sich zuhause mit italienischen Genüssen wie Pasta oder Pizza, Parmigiano oder Pecorino, Panna Cotta oder Profiteroli sowie Prosecco oder Primitivo gemütlich machen: "In uns selbst liegt Italien" – diese Worte bringen die große Liebe zu Italien ebenso auf dem Punkt wie die (heimliche) Sehnsucht, sich als Nordländer auch ein bisschen von der "italianità" und dem mediterranen Lebensgefühl inspirieren zu lassen.

Wie Biergenuss verbindet

Doch wer hätte das gedacht?

Auch Deutschland und ganz besonders Bayern hat für die Italienerinnen und Italiener etwas zu bieten, das ihr Herz erfreut. Erfahren Sie im Interview mit unseren italienischen Geschäftspartnern, die mit HERRNBÄU teilweise schon seit den 80er Jahren verbunden sind, was Sie mit uns verbindet.

Auf den folgenden Seiten kommen zu Wort:

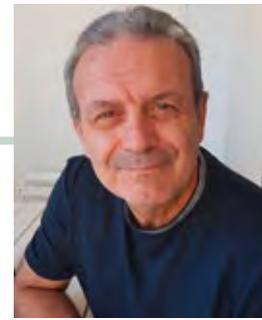
- Claudio Fondi, Herrnbräu Italia s.r.l., Amministratore Delegato
- Giampietro Rota, Quattroerre s.r.l., Amministratore Delegato
- Attilio Tevini, Enterprise s.r.l., Responsabile Commerciale

Wir danken unseren Geschäftspartnern herzlich für ihre Antworten auf unsere Fragen und bedanken uns sehr für die ebenso angenehme wie erfolgreiche Zusammenarbeit.

con piacere
mit Vergnügen

CLAUDIO FONDI

HERRNBRÄU Italia, Region Ravenna



„Wenn wir an die Bierspezialität HERRNBRÄU denken, denken wir an gute Zeiten, die wir mit Freunden und Familie verbringen.“

Bitte stellen Sie die Firma HERRNBRÄU Italia kurz vor.

HERRNBRÄU Italia ist ein Unternehmen mit Sitz in Forlì, das sich in einer strategisch guten Position befindet, um das ganze Land zu beliefern. Sie vertreibt die Produkte der Brauerei HERRNBRÄU exklusiv in ganz Italien.

HERRNBRÄU-Produkte werden einerseits direkt über eine Plattform der HERRNBRÄU Italia mit Service für Großhändler für den Ho.Re.Ca.-Sektor (Hotel, Restaurant, Catering) und den Groß-/Einzelhandel für den Lebensmittelsektor vermarktet - und des Weiteren über den Direktbezug von der Brauerei an italienische Direktimporteure.

Die Organisation von HERRNBRÄU Italia basiert auf der Einteilung des italienischen Territoriums in drei Bereiche: Süditalien und die Insel Sizilien, Nord- und Mittelitalien sowie die Insel Sardinien, und jeweils für die Bereich der Groß- und Einzelhändler sowie der Direktimporteure.

HERRNBRÄU Italia, vormals Tre Effe: Der Anfang der Geschäftsbeziehung geht auf die 1980 Jahre zurück. Wie entstand alles?

Die Anfänge der Beziehung zwischen der HERRNBRÄU GmbH und der Familie Fondi, zunächst Tre Effe und später HERRNBRÄU Italia, gehen auf das Jahr 1984 zurück, als der damalige Brauereivorstand, und der damalige Brauereiberater auf der Messe in Rimini die ersten Kontakte zur Familie Fondi knüpften.

Die Tre Effe s.r.l. wurde im Jahr 2013 zu HERRNBRÄU Italia umfirmiert, die HERRNBRÄU GmbH hält an einen Firmenanteil von 50%.

Aus Liebe zum Genuss: Jüngere Italiener entdecken das Bier mehr und mehr für sich: es waren einmal knapp 100 Liter Wein und 20 Liter Bier pro Kopf, nun liegen die beiden Kategorien mittlerweile mit je 35 Litern gleichauf.

Bier ist beliebt, doch kaum steigt der Konsum In Italien existieren eine Vielzahl von Klein- und Kleinstbrauereien, ist das gegebenenfalls ein Trend?

In Italien gibt es etwa 1000 kleine Handwerksbrauereien, ein Trend, der vor etwa 8 bis 10 Jahren begann und in den ersten Jahren immer mehr zunahm. Das Produkt vieler dieser Brauereien lässt allerdings häufig zu Wünschen übrig, was hauptsächlich auf zwei Ursa-

chen zurückzuführen ist: die zu geringe Bierproduktion der einzelnen Brauereien sowie die hohen Kosten der Produkte, da sie aufgrund der geringen Produktionsmenge keine Größenvorteile beim Einkauf von Rohstoffen erzielen können.

Wir gehen davon aus, dass die Zahl dieser Brauereien durch Schließungen und sogar Fusionen erheblich zurückgehen wird, und zwar um etwa 40-50 % der ursprünglichen Gesamtzahl.

Des Weiteren glauben wir, dass der anfängliche Trend sehr stark ein Modefaktor war, der weder nachhaltig, noch von der Qualität des Produkts getragen wurde.

Was den Pro-Kopf-Verbrauch von 35 Litern pro Person und Jahr in den letzten Jahren anbelangt, so glauben wir, dass die Verlangsamung des Verbrauchs im Wesentlichen auf den Erfolg der Aperitifs/Cocktailgetränke zurückzuführen ist, eine Mode, die sich in den letzten Jahren immer mehr durchgesetzt hat und die vor einigen Jahren noch völlig unbekannt war.

Wir glauben, dass es notwendig ist, in leichte Flaschenbiere zu investieren, mit entsprechenden Verpackungseinheiten für das Vorabendbier.

Wie bewerten Sie die steigende Beliebtheit der Bayerischen Biere von HERRNBRÄU bei Ihren Kunden?

Kann HERRNBRÄU hier von dem allgemeinen Trend profitieren oder ist es der typische HERRNBRÄU Biergeschmack, den die Menschen in Italien im Laufe der Zeit kennen und lieben gelernt haben?

Bayerische Biere haben bei den italienischen Verbrauchern ein ausgezeichnetes Image, sowohl was die Qualität als auch die Tradition betrifft, auch aus dem Grund, dass sie Anfang der 80er Jahre als erste in Italien vermarktet und eingeführt wurden.

Die Produkte der Brauerei HERRNBRÄU kommen bei unseren Kunden sehr gut an. Es handelt sich hier um qualitativ sehr hochwertige Biere.

Der Preisunterschied zu den einheimischen Bieren wird natürlich durch ein besseres Image und eine bessere Qualität bei den Verbrauchern kompensiert.

HERRNBRÄU Italia ist auf dem italienischen Markt vor allem aus diesen Gründen erfolgreich:

- Das Vertriebsnetz ist sehr kompetent, wenn es darum geht, den Kunden die Produkteigenschaften zu präsentieren und zu erklären;

Italia srl



- die Präzision und Schnelligkeit des Service für die Kunden im ganzen Land;
- die breite Produktpalette, die alle Bedürfnisse des italienischen Geschmacks abdeckt;
- das gute Image, das aufgrund des Reinheitsgebotes von 1516 eine historische Tradition hat;
- die hohe Produktqualität.

Auf dem italienischen Markt werden Bierfässer vor allem in Pizzerien, Brauereien und Nachtclubs verkauft, während Flaschenbier hauptsächlich im Großhandel und im Lebensmittelsektor abgesetzt werden.

Wir haben versucht das Mehrwegsystem, nach dem Vorbild wie es in Deutschland funktioniert, im Groß- und Einzelhandel zu übernehmen. Aber es gibt in Italien keine Kultur der Leergutrücknahme. Dabei sind wir auf Schwierigkeiten gestoßen, die darauf zurückzuführen sind, dass es in Italien keine Organisation für die Sammlung und Rückgabe von Verpackungen in großem Maßstab gibt.

Wir sind jedoch der Meinung, dass der von der Europäischen Gemeinschaft angestoßene ökologische Impuls früher oder später die Gewohnheiten der Verbraucher beeinflussen und somit die Vertriebsketten zur Integration des VAR-Systems zwingen muss.

Was verbindet Sie persönlich mit der Brauerei HERRNBÄU?

Wenn wir an die Bierspezialität HERRNBÄU denken, denken wir an gute Zeiten, die wir mit Freunden und der Familie verbringen.

Ich persönlich, Claudio Fondi, bin der Brauerei HERRNBÄU durch meinen Vater Fondi Asiliano verbunden, der als erster an diese bayerische Brauerei geglaubt hat.



Die Mitarbeiter von HERRNBÄU ITALIA (von links nach rechts:) Pietro Stinziani – Responsabile Logistica, Silvia Stinziani – Standista, Fabio Fondi – Socio, Claudio Fondi – Amministratore Delegato, Joseph Catalano – Responsabile Commerciale Italia, Importatori e GDO, Dario Pucci – Responsabile Commerciale Italia, Ho.Re.Ca. centro-nord, Alessandro – Spinatore; nicht auf dem Bild: Giovanni Biondi – Responsabile Finanziario, Michele Bonoli – Autista e Magazziniere, Roberto La Rocca – Responsabile Commerciale Italia – Ho.Re.Ca. sud.

con piacere
mit Vergnügen

ATTILIO TEVINI

Enterprise s.r.l., Trento



„Die Wirtshauskultur verbindet unsere Region in Norditalien mit Bayern.“

Die Liebe zum Bier kann nur die bayerische Kultur vermitteln.“

Bitte stellen Sie die Firma Enterprise kurz vor

Seit 30 Jahren ist Enterprise der ideale Weggefährte für alle Fachleute, die sich im Vertriebskanäle-Segment Hotel/Restaurant/Café immer auf der Höhe der Zeit bewegen wollen.

Unser Unternehmer ist aus dem Hause der Brauerei Forst hervorgegangen, wo Bier fast schon eine Religion ist. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir uns weiter. Wir begleiten sie jeden Tag, um für sie die innovativsten Produkte und die erfolgversprechensten Dienstleistungen zu entwickeln.

Wissenstransfer und die Qualität, mit den neuesten technischen Entwicklungen Schritt zu halten, ist eine unserer Stärken. Wir stellen unseren Kunden alle notwendigen Werkzeuge zur Verfügung, um die Messlatte im Wettbewerb immer höher legen zu können. Denn jeder muss sich in einem immer schwierigeren und exklusiveren Marktumfeld behaupten.

Unsere Masterclass-Kurse und insbesondere unsere neu gegründete Ausbildungsakademie „HDEMY“ für das Segment Hotel/Restaurant/Café ermöglichen es, immer auf dem Laufenden zu bleiben, was die Produkte und ihre Besonderheiten betrifft. Aber vor allem liefern sie eine konkrete und direkte Unterstützung, wenn es darum geht, dieses Wissen ganz praktisch im Arbeitsalltag anzuwenden.

Unsere Produktauswahl bewahrt zuverlässig Qualitätsstandards von hohem Niveau, das nicht verhandelbar ist. Wir wollen unseren Kunden das Beste liefern, was die Branche zu bieten hat.

Unser Wachstum ist stets konstant. Der beste Beweis dafür ist unsere Präsenz in einem Gebiet, wo täglich Tausende von Kunden von unseren Standorten profitieren.

Aus Liebe zum Genuss

In Italien ist der Bierkonsum – leider, aber auch erfreulicherweise – immer noch von der Mode und vom Einfluss der Medien bestimmt. Ein Bier, das gut vermarktet wird, trinkt man einfach mehr als andere Sorten.

Das ist aber nicht unbedingt etwas Schlechtes, denn der Trend für einen besonderen Konsum beeinflusst

ja das Wachstum. Was sich ändert: Das Qualitätsspektrum wird immer breiter. Diese Entwicklung bringt die Kenner der Braukunst dazu, in jedem Schluck die Perfektion zu suchen.

Und deshalb wollten wir von Enterprise uns auf die hohe Qualität unserer Partner und insbesondere auf die bayerischen Biere verlassen, die schon immer unser Aushängeschild waren.

Mit der Aufnahme von HERRNBRÄU haben wir unser Sortiment vortrefflich vervollständigt. Dadurch haben wir einen erheblichen Zuwachs an Volumen und Kundenstamm verzeichnen können. Im Jahr 2021 konnten wir unser Volumen um 50% gegenüber dem Vorjahr steigern – mehr muss man eigentlich nicht sagen. Diese Steigerung basiert darauf, dass unsere Kunden dieses Bier nicht nur wegen seines unverwechselbaren Geschmacks schätzen. Seine große Auswahl an erhältlichen Sorten und Gebinden schafft im Alltag unzählige Gelegenheiten, HERRNBRÄU Bier zu genießen.

Sprechen ohne Worte

Was vielen Deutschen in Italien besonders auffällt, ist die Gestik, mit der sich Italiener ausdrücken können. Wenn Sie an die Bierspezialitäten von HERRNBRÄU denken, welche Geste fällt Ihnen dazu ein?

Eine kuriose Frage – bei so einem vielsagenden und markanten Produkt! Meines Erachtens wäre eine typische Geste das Abwischen von Schaum an Schnurrbart oder Oberlippe, nachdem man ein leckeres Bier von HERRNBRÄU getrunken hat.

Diese Geste vereint die ganze Leidenschaft, die achtsame Sorge um jedes einzelne Detail im gesamten Herstellungsprozess und die ganze Liebe zum Bier, die nur die bayerische Kultur vermitteln kann.

Die "Wirtshauskultur" ist der beste Ausdruck für die Achtung dieser auch in Norditalien überlieferten Tradition. Und sie verbindet unsere Region mit Bayern. Vor allem dort durchdringt diese Kultur jede alltägliche Geste. Sie reicht von der Gastfreundschaft der Wirtsleute bis hin zur Sorgfalt bei der Zubereitung der Biere mit all ihren charakteristischen Eigenschaften.



Bierfeste in Italien und Bayern

Sie haben eine außerordentliche Bedeutung! Denn sie sind das wirksamste Mittel, um die Präsenz bestimmter Biere zu erhöhen, die ein Schaufenster benötigen. Und sie bieten außerdem einzigartige Gelegenheiten zur Verbreitung der Bierkultur.

Auch in Italien zeigt sich diese Tendenz – auch wenn es schwierig ist, die beiden Kulturen und ihre jeweils eigene Geschichte miteinander zu vergleichen.

Bitte nennen Sie ein paar Argumente, was Sie persönlich mit dem Unternehmen HERRNBÄU verbindet.

Wir verbinden damit in erster Linie die Qualität dieses einzigartigen, unverwechselbaren Bieres. Es verkörpert als Ausdruck deutscher Identität ein unverwechselbares Symbol für ein Land mit einer besonderen Geschichte – natürlich auch in Bezug auf die Bierkultur.

Zweitens verbindet uns mit HERRNBÄU eine große Wertschätzung für diejenigen, die seit Jahren die Zügel in der Hand halten und das Unternehmen mit Leidenschaft und Hingabe geführt haben.

Aus einer Geschäftsbeziehung ist eine wunderbare Freundschaft geworden – getragen von Achtung und Vertrauen.



con piacere
mit Vergnügen

GIAMPIETRO ROTA

QUATTROERRE GROUP, Bergamo



„HERRNBÄU repräsentiert mit seiner breiten Produktpalette zweifelsohne das wahre Bild der bayerischen Biere.“

Bitte stellen Sie die Firma Quattroerre Group kurz vor

Das Unternehmen Quattroerre Group wurde 1982 gegründet, doch die Ursprünge der Gründung durch unseren Vater Dino Rota gehen auf die frühen 1970er Jahre zurück. Das Kerngeschäft des Unternehmens blieb bis Mitte der 1980er Jahre der Weinverkauf. Dann wurde der Bierverkauf eingeführt und die ersten Importe aus verschiedenen europäischen Ländern begannen. Heute, nach vier Jahrzehnten, gilt quattroerre als wichtiger Geschäftspartner in der HO.RE.CA.-Branche.

Das Unternehmen bietet eine breite Produktpalette an, darunter Weine aus der großen italienischen und internationalen Tradition, Fass- und Flaschenbiere verschiedener Stilrichtungen, hochwertige Craft-Biere und eine große Auswahl an exzellenten Spirituosen.

Schließlich ist die Quattroerre-Gruppe ein strategisches Unternehmen für die von ihr angebotenen Dienstleistungen, wie z.B. Schulungen für die Betreiber des Sektors, Verkaufsberatung, schnelle und pünktliche Lieferungen und direkte technische Unterstützung für die für Fassbier grundlegenden Stapelsysteme.

Die von Quattroerre verwalteten Verkaufsgebiete sind Bergamo, Brescia, Lecco und das Umland von Mailand.

Die Geschäftsbeziehung zwischen Quattroerre und HERRNBÄU geht auf die 1980er Jahre zurück. Wie entstand alles?

Unsere Beziehung zu Herrnbrau besteht nun schon seit fast 35 Jahren.

Unsere Beziehung begann dank einer Person, die seit einigen Jahren mit der deutschen Brauerei zusammenarbeitete. Nach den ersten Einblicken in die Qualität dieses Bieres und die Verkaufsstrategien der Brauerei fingen wir an, die ersten Lieferungen zu ordern. In den folgenden Jahren war unsere Beziehung zu HERRNBÄU immer sehr fruchtbar und hat sich zu einer starken Partnerschaft entwickelt

Aus Liebe zum Genuss

Wie bewerten Sie die steigende Beliebtheit der Bayerischen Biere von HERRNBÄU bei Ihren Kunden?

In den letzten Jahren ist der Pro-Kopf-Verbrauch von Bier in Italien im Vergleich zu den Jahren, in denen wir unsere Tätigkeit aufgenommen haben, auf interessante Weise gestiegen.

Dennoch wird in Italien der Weinkonsum mit seiner immer höheren Qualität immer noch sehr geschätzt, um das umfangreiche und reiche gastronomische Angebot der verführerischen regionalen Gebiete zu begleiten.





In den letzten Jahren hat die Präsenz von Craft-Bieren, die von kleinen lokalen Brauereien hergestellt werden, die Neugierde der Verbraucher geweckt und zu einer anspruchsvollen und aufmerksamen Nachfrage geführt.

Wir glauben, dass HERRNBRÄU als Qualitätsbrauerei bei diesen kulturellen Veränderungen eine führende Rolle spielen kann, indem sie einem zunehmend reiferen und besser vorbereiteten Verbraucher mit ganz anderen Lebensgewohnheiten als in den 70er und 80er Jahren die größtmögliche Aufmerksamkeit schenkt.

Sprechen ohne Worte

Was vielen Deutschen in Italien besonders auffällt, ist die Gestik, mit der sich Italiener ausdrücken können. Wenn Sie an die Bierspezialitäten von HERRNBRÄU denken, welche Geste fällt Ihnen dazu ein?

HERRNBRÄU kann man nicht in Worte fassen. Und auch mit einer einzelnen Geste tue ich mich schwer. Denn es repräsentiert mit seiner breiten Produktpalette ein Stück Biergeschichte – zweifelsohne das wahre Bild der bayerischen Biere.

Die Kultur, die fröhlichen Momente der traditionellen Feste, die Musik und die typisch bayerische Gastronomie sind sicherlich das Symbol einer bekannten Identität.

Bitte nennen Sie ein paar Argumente, was Sie persönlich mit dem Unternehmen HERRNBRÄU verbindet.

Die Beziehung zu HERRNBRÄU besteht nun schon seit fast 35 Jahren.

Wir sind sehr zufrieden mit der gleichbleibenden Qualität der Produkte und der richtigen Positionierung auf dem Markt. Insbesondere die ausgezeichnete Zuverlässigkeit und die Seriosität des Managements waren eine echte Garantie für die Aufrechterhaltung einer so langen Beziehung.



Die Gebrüder Rota, (vorn links) Enrico, Maurizio, Giampietro und Luca.

con piacere
mit Vergnügen

V. Aktie der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

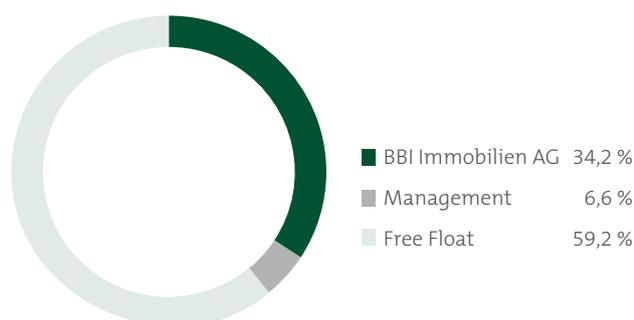
1. Aktienchart 2022



2. Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A1C RQD
ISIN	DE000A1CRQD6
Börsenkürzel	B9B
Handelssegment	Freiverkehr, M:access Börse München
Börsennotiert seit	8. Juli 2010
Hoch / Tief 2022	2,98 / 2,38
Anzahl der Aktien	3.100.000 Stückaktien
Rechnerischer Nennwert	1,00 EUR

3. Aktionärsstruktur



4. Finanzkalender

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022	18. April 2023
Hauptversammlung	30. Juni 2023
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2023	9. August 2023



KONZERNLAGEBERICHT



I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Überblick über die Konzernstruktur

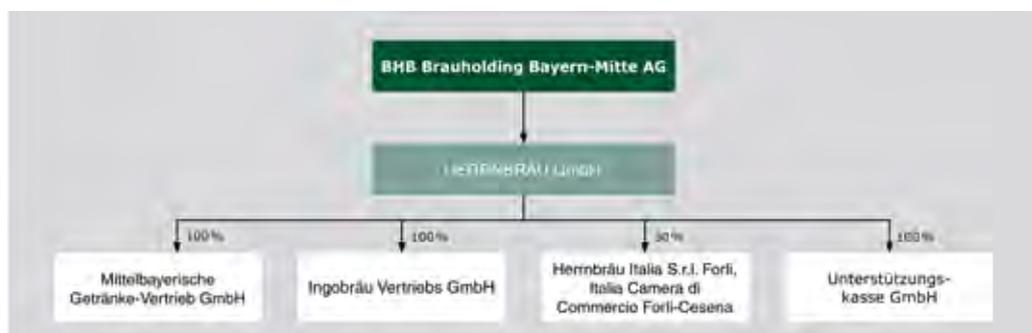
Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) fungiert als Mutterunternehmen des Konzerns. Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der operative Geschäftsbetrieb in ihrer Tochtergesellschaft, der HERRNBRÄU GmbH, ausgeübt wird.

Das Ergebnis der HERRNBRÄU GmbH wird im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die BHB Brauholding AG abgeführt. Das Kerngeschäft der HERRNBRÄU GmbH umfasst die Eigenproduktion und den Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist diese Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv. Mittels einer bestehenden 50%-Beteiligung an der HERRNBRÄU Italia s.r.l., Forlì (Italien), verstärkt die Herrnbräu GmbH zudem ihren Auslandsvertrieb. Die Anteile an der HERRNBRÄU Italia s.r.l., Forlì (Italien), werden nach der Equity-Methode bewertet und als assoziiertes Unternehmen in der Konzernbilanz dargestellt.

Der BHB Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige gesamte Markenportfolio umfasst 10 Weißbier-, 30 untergärige Bierspezialitäten und 4 Biermischgetränke. Mit Bernadett Brunnen bietet die HERRNBRÄU GmbH auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 16 verschiedene Sorten stehen als Durstlöcher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.

Daneben hält die HERRNBRÄU GmbH 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt GmbH. Die Unterstützungskasse erfüllt alte Pensionsleistungen des BHB Konzerns.

Ein weiteres Tochterunternehmen im BHB Konzern, an dem 100 % des Stammkapitals gehalten werden, ist die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH, sie dient dem Vertrieb und der Logistik von Getränken im BHB Konzern.



HERRNBRÄU Hefe Weißbier Alkoholfrei

Kalorienreduziert, alkoholfrei und spritzig frisch ist dieses vollmundige Hefe Weißbier der ideale Durstlöcher für Autofahrer, Sportler und Berufstätige.

Die Ingobräu Vertriebs GmbH ist ein Unternehmen des BHB Konzerns und dient dem Betrieb von Gaststätten sowie dem Vertrieb von Getränken und dem damit zusammenhängenden Marketing.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

II. Wirtschaftsbericht

Makroökonomisches Marktumfeld

1. Weltwirtschaft im Winter 2022: Wenig Auftrieb, viel Gegenwind

Die Weltkonjunktur hat sich im Verlauf des Jahres unter dem Eindruck hoher Energiepreise und großer Unsicherheit abgeschwächt. Bremsend wirkt inzwischen auch die Geldpolitik, die angesichts eines auf breiter Front hohen Inflationsdrucks ausgesprochen rasch gestrafft wird. Die Produktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt zwar weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Corona-Pandemie besonders getroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Zum Jahresende hin hat sich die wirtschaftliche Dynamik aber wohl nochmals merklich verringert. Vor allem die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Gleichzeitig bleiben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Während die Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) mit 3,2 % in diesem Jahr um 0,3 Prozentpunkte stärker zulegen dürfte als im September vom IfW prognostiziert, erwartet das IfW für das nächste Jahr unverändert einen Anstieg um nur 2,2 %. Für das Jahr 2024 hat sich die IfW Erwartung mit 3,2 % sogar leicht reduziert, vor allem weil das IfW eine Erholung der US-Konjunktur erst für den späteren Verlauf des Jahres 2024 erwartet. Die Inflation dürfte derzeit zwar ihren Höhepunkt überschritten haben und im Prognosezeitraum dank niedrigerer Rohstoffpreise und abnehmender konjunktureller Anspannungen deutlich zurückgehen. Der zugrunde liegende Preisauftrieb dürfte aber allenfalls gegen Ende des Prognosezeitraums wieder auf akzeptable Werte sinken.

(Quelle: IfW, Auszug aus Kieler Konjunkturberichte Nr. 97, 2022|Q4)

2. Deutsche Wirtschaft im Winter 2022: Im Kriechgang durch die Energiekrise

Der deutschen Wirtschaft steht ein schwaches Winterhalbjahr bevor. Die hohen Energiepreise belasten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Das weltwirtschaftliche Umfeld ist schwach und liefert keine positiven Impulse für die Konjunktur. Seit dem Herbst haben sich die konjunkturellen Aussichten jedoch aufgehellt. Die Großhandelspreise für Gas und Strom sind in den vergangenen Monaten deutlich gesunken – auch wenn sie sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Zudem sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch sogenannte Preisbremsen

HERRNBÄU Hefe Weißbier Dunkel

Die Köstlichkeit für Kenner. Durch das speziell geröstete Malz erhält es sein feinwürziges Malz-aroma und den abgerundeten Geschmack.



abgedeckt werden. Insgesamt wird die Inflation im kommenden Jahr mit 5,4 % deutlich niedriger sein, als das IfW in der Herbst-Prognose erwartet hatte (8,7 %). Zwar werden die real verfügbaren Einkommen und in der Folge auch der private Konsum im kommenden Jahr wohl zurückgehen, allerdings wird das Minus deutlich geringer ausfallen, als sich noch vor einigen Monaten abgezeichnet hatte. Im Ergebnis rechnet das IfW für 2023 nun mit einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 % (Herbst: -0,7 %). Im Jahr 2024 dürfte das Bruttoinlandsprodukt mit 1,3 % wieder etwas stärker zulegen (Herbst: 1,7 %). Der Arbeitsmarkt zeigt sich trotz der wirtschaftlichen Abkühlung robust, auch weil die Unternehmen nach wie vor händeringend nach Fachkräften suchen. Der Finanzierungssaldo des Staates dürfte sich im kommenden Jahr aufgrund der Hilfspakete in Reaktion auf die Energiepreisanstiege deutlich verschlechtern und ein Defizit von rund 4 % in Relation zum Bruttoinlandsprodukt aufweisen. Mit dem Auslaufen der Hilfspakete wird sich das Defizit im Jahr 2024 wieder reduzieren.

(Quelle: IfW, Auszug aus Kieler Konjunkturberichte Nr. 98, 2022|Q4)

- **Insgesamt 2,7 % mehr Bier abgesetzt als im Vorjahr, Inlandsabsatz um 4,0 % gestiegen**
- **12,4 % weniger Exporte in Nicht-EU-Staaten als im Vorjahr**

Die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager haben 2022 insgesamt rund 8,8 Milliarden Liter Bier abgesetzt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, stieg damit der Bierabsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % beziehungsweise 232,6 Millionen Liter. In den Zahlen sind alkoholfreie Biere und Malztrunk sowie das aus Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) eingeführte Bier nicht enthalten.

82,5 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz stieg im Vergleich zu 2021 um 4,0 % auf 7,2 Milliarden Liter. Gegenüber 2019, dem Jahr vor der Corona-Krise, war der Inlandsabsatz 2022 allerdings noch um 5,0 % niedriger. Steuerfrei (als Exporte und als sogenannter Haustrunk) wurden 1,5 Milliarden Liter Bier abgesetzt. Das waren 2,7 % weniger als 2021 und 4,7 % weniger als 2019. Davon gingen 805,1 Millionen Liter (+7,8 %) in EU-Staaten, 715,9 Millionen Liter (-12,4 %) in Nicht-EU-Staaten und 11,3 Millionen Liter (-3,4 %) unentgeltlich als Haustrunk an die Beschäftigten der Brauereien.

Auch bei den Biermischungen – Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen – war im Jahr 2022 ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Gegenüber dem Jahr 2021 wurden 0,5 % mehr Biermischungen abgesetzt. Sie machten mit 443,6 Millionen Litern allerdings nur 5,1 % des gesamten Bierabsatzes aus.



HERRNBRÄU Hefe Weißbier Leicht

Der alkohol- und kalorienreduzierte Genuss. Durch ein spezielles Brauverfahren bleibt der typische, feine Weißbier-Geschmack erhalten.

Bierabsatz mit deutlichen saisonalen Schwankungen

Im Jahresverlauf ist der Bierabsatz in den Frühjahrs- und Sommermonaten deutlich angestiegen, im Herbst und Winter ging er wieder zurück. Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaften hatten in vergangenen Jahren im Sommer meist für mehr Absatz gesorgt. Ein solcher Effekt blieb während des Turniers in Katar im Winter 2022 weitgehend aus.

Langfristig geht der jährliche Bierabsatz in Deutschland seit längerem kontinuierlich zurück: Allein in den letzten zehn Jahren ist der Bierabsatz um 7,4 % gesunken.

(Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung Nr. 042 vom 01.02.2023](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/Nr.042/vom01.02.2023))

Die Absatzentwicklung im Biermarkt

Am 9. Februar 2023 fand die Jahrespressekonferenz des Bayerischen Brauerbundes in München statt, deren wesentliche Inhalte im Folgenden wiedergegeben werden.

Drei Kernbotschaften standen am Anfang der Pressekonferenz:

1. Unser Leben ist seit März 2020 von Krisen geprägt, die sich lähmend über unseren Alltag legen. Dem hält der Brauerbund entgegen: Bier – und Bayerisches Bier im Besonderen – macht Spaß, stiftet Lebensfreude und fördert das Miteinander in der Gesellschaft.
2. Die Brauwirtschaft hat – das ist nicht zu leugnen – aktuell Schwierigkeiten. Aber: Die bayerische Brauwirtschaft ist gut aufgestellt und hat die hinter uns liegenden Jahre im Krisenmodus besser überstanden, als wir befürchtet hatten.
3. Wir hatten in den letzten schwierigen Jahren oft Anlass zu bitten: Die Politik um Hilfe, auch finanzielle, unsere Kunden um ihre Treue. Es ist Zeit, danke zu sagen. DANKE an die Politik für vielfältige Unterstützung, DANKE an unsere Kunden, dass sie zu uns, zum Bräu vor Ort gestanden, und gewissermaßen an seinem Überleben mitgetrunken haben. Aber der Brauerbund möchte zugleich jedoch nicht den Eindruck erwecken, wir seien wunschlos glücklich: Wir erwarten dauerhaft politische Rahmenbedingungen, die den vielen mittelständischen Familienbetrieben, die unsere Branche prägen, eine Perspektive bieten.

Aus der Lähmung durch Krisen zurück zu bierseliger Lebensfreude

Die Jahre der Corona-Krise haben das Land gelähmt – aus Angst und Vorsicht politisch gewollt. Noch vor Jahresfrist war die Omikron-Welle gerade auf dem Weg zu ihrem Höhepunkt, den sie Mitte Februar erreichte. Doch allmählich beginnen wir, die Einschränkungen, denen wir uns unterworfen haben, aus dem Gedächtnis zu streichen: Ausgangssperren, Kontaktverbote, erzwungene Schließungen der Gastronomie, Absagen von Festen und Feiern. Zu den Hauptbetroffenen gehörten das Gastgewerbe und mit ihm die Brauwirtschaft. In den Jahren 2020 und 2021 sank

HERRNBRÄU Schneewalzer

Wenn es draußen kälter wird, brauen wir ein ganz besonders gehaltvolles Weißbier. Dieses bernsteinfarbene obergärige Spezialbier wird nur aus edlen Rohstoffen wie bestem Karamellmalz hergestellt und extra lange gelagert.



der Bierkonsum pro Kopf in Deutschland um zusammen 8 Liter – ein in dieser Größenordnung in nur zwei Jahren im Nachkriegsdeutschland noch nie dagewesener Rückgang.

Doch während die pandemische Lage schrittweise Lockerungen der strengen Corona-Regeln erlaubte – Clubs und Diskotheken durften unter „2G“ wieder öffnen und in Sportstadien war eine Auslastung von 75 % der Kapazität erlaubt –, während also Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkeimte, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine. Eine Krise wurde durch die nächste abgelöst und wer dachte, nach zwei Jahren Corona könne es schlimmer nicht kommen, der sah sich eines Besseren belehrt.

Anfang März 2022 lockerte Bayern die Corona-Beschränkungen weiter. Neben der generellen Maskenpflicht fiel das Verbot von Volksfesten, von Jahrmärkten sowie des Feierns auf öffentlichen Plätzen einschließlich des Verkaufsverbotes von Alkohol.

Dies war vielen Städten, Gemeinden und Vereinen Anlass, mit den Planungen für die traditionellen Volksfeste und Vereinsjubiläen für das Frühjahr und den Sommer 2022 zu beginnen.

Nachdem Anfang April in Bayern dann endlich die Beschränkung der Besucherzahlen bei Messen und das Verbot entfielen, bei Großveranstaltungen Alkohol zu verkaufen, gab es endlich die Planungssicherheit für das Durchführen von Volksfesten, von Konzerten und anderen Großereignissen mit Tausenden von Besuchern, die wir vor einem Jahr an dieser Stelle von der bayerischen Politik eingefordert hatten.

So streng sich Bayern in der Frühphase der Pandemie gab: Hier setzte sich der Freistaat an die Spitze einer Bewegung hin zu mehr Freiheit, obwohl der Bund und andere Bundesländer noch zögerten. Das hat ihm Kritik eingebracht – war aber richtig!

Und die Lebensfreude kam zurück!

„Beim Wirt kommen d`Leut zamm“ – endlich wieder.

Bayerns Brauer trotzen erfolgreich der Krise

Wie aber haben Bayerns Brauer sich in diesem unwirtschaftlichen Umfeld geschlagen?

„Besser als befürchtet“, kann die Absatzlage der bayerischen Brauwirtschaft im Jahr 2022 zusammenfasst werden. Wobei dieses Ergebnis natürlich nur einen Mittelwert darstellt. Es gibt zahlreiche Brauereien, die hat Corona fürchterlich gebeutelt: Solche mit einer hohen Abhängigkeit vom Absatzweg Gastronomie, mit starkem Engagement auf Volksfesten und Veranstaltungen. Nachdem tendenziell die Bedeutung des Absatzweges Gastronomie für Brauereien mit sinkender Größe zunimmt, war es vor allem der Mittelstand, der unter den erzwungenen Gastronomieschließungen und



HERRNBRÄU Weizenbock Hell

Helles bayerisches Sommergerstenmalz und Winterweizenmalz verleihen dem Weizenbock die feine Schaumkrone, die goldene Farbe sowie den spritzigen, aromatischen Geschmack. Der Alkoholgehalt des Weizenbocks liegt bei 7,0 %vol..

dem Verbot von Festen und Veranstaltungen gelitten hat. Doch die Kurzarbeiter-Regelung und die diversen staatlichen Corona-Hilfspakete haben vielen Unternehmen geholfen, flexibel auf Absatzverluste zu reagieren und die Krise so zu überdauern. Die Brauwirtschaft hat in den Corona-Jahren einige Traditionsbrauereien verloren, doch schlimme Befürchtungen, dass in den beiden Pandemie Jahren insbesondere familiengeführte, mittelständische Brauereien in großer Zahl für immer würden schließen müssen, haben sich Gott sei Dank nicht bewahrheitet.

Natürlich hat die Brauwirtschaft in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021 erhebliche Absatzverluste, insbesondere in den Bereichen Gastronomie, Volksfeste und Veranstaltungen, hinnehmen müssen. Aber die Treue der Kunden in der bayerischen Heimat, die Nachfrage nach bayerischen Bierspezialitäten im Rest der Republik und die große Zahl der Freunde bayerischen Bieres auch im Ausland haben die Absatzdelle, die zwei Pandemie Jahre uns beschert haben, bis zum Jahresende 2022 wieder zu schließen vermocht. Bei aller Freude über diese gute Entwicklung muss vor Euphorie gewarnt werden. Die amtlichen Zahlen bilden lediglich die mengenmäßige Absatzentwicklung ab. Es wäre jedoch deutlich zu kurz gesprungen, hieraus gleich auf die wirtschaftliche Lage der Branche zu schließen. Auch wenn die Absatzzahlen ein sehr positives Bild zeichnen: Die reine Hektoliter-Entwicklung hat mit der Wirtschaftlichkeit und dem Erfolg eines Unternehmens nicht viel gemein! Denn seit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 erlebt die Branche eine Kostenexplosion vieler für unsere Betriebe essenzieller Güter, wie wir sie bis dato nicht gekannt haben. Egal ob Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder Verpackungen: Die Brauwirtschaft leidet flächendeckend unter erheblichen Steigerungen der Beschaffungskosten, in manchen Bereichen auch unter einer nur eingeschränkten Verfügbarkeit wichtiger Produktionsmittel.

Und noch gar nicht aufgeführt sind hier steigende Personalkosten. Ungeachtet der in 2020 und 2021 wirklich sehr problematischen wirtschaftlichen Lage der Brauwirtschaft haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jahren der Krise eine Gehaltserhöhung gewährt – wirtschaftlich unvernünftig, aber anständig und fair. Wenn die Gewerkschaft NGG uns jetzt mit der Forderung nach einer 12%igen Lohnerhöhung konfrontiert, dann ist das unanständig. Die mittelständischen Brauereien sind schlicht nicht in der Lage, derartigen Vorstellungen auch nur annähernd zu entsprechen. Durch diese Politik treibt die NGG die Brauereien in die Flucht aus der flächentarifvertraglichen Bindung – eine Bindung, zu der die meisten Unternehmen im Prinzip ja ausdrücklich stehen, die sie sich aber schlicht nicht mehr leisten können – nicht zuletzt unter dem Eindruck des erheblichen Druckes, unter dem sie aufgrund der angespannten Kosten- und Versorgungslage ohnehin stehen. Die Branche musste erleben, dass über Jahrzehnte gut funktionierende Lieferketten über Nacht wegbrachen und Produkte, die vorher selbstverständlich und immer verfügbar waren, auf einmal nicht lieferbar waren und/oder zu horrenden Preisen aus anderen Ecken Europas organisiert werden mussten: Die Preise für Getreide und damit Malz schossen durch die Decke, Kohlensäure war plötzlich nicht mehr verfügbar und gefährdete den Betrieb der Füllereien ebenso wie die Herstellung von Erfrischungsgetränken. Es wurde

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

HERRNBÄU Kristall Weizen

Extra fein gefiltert und kalt gelagert erhält das feinspritzige Kristall Weizen sein kristallklares Aussehen und den mild aromatischen Geschmack.



flexibel reagiert und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Brauer-Bund in kürzester Zeit ein Online-Marktplatz für den zwischenbetrieblichen Austausch von Kohlensäure programmiert und ins Netz gestellt. Besonders belastend war (und ist) für die Brauwirtschaft die Energiepreissituation. Viele Betriebe haben in den letzten Jahren aufgrund der günstigen Gaspreise und der auch ökologischen Vorteilhaftigkeit auf eine Erdgas-Feuerung umgestellt. Zum Glück, muss man sagen, haben sie jedoch ein redundantes System für die Energieversorgung alternativ auch mit Öl aufrechterhalten oder auf Erneuerbare Energien wie eine Hackschnitzelfeuerung umgestellt.

So konnten wir zwar die Wärmeerzeugung unabhängig von einer langen Zeit ja nicht auszuschließenden Rationierung oder gar Abschaltung der Gasversorgung gewährleisten und damit unsere Produktionsfähigkeit sicherstellen, mussten aber für die Beschaffung des knapperen und damit deutlich teureren Erdgases und die zusätzliche Bevorratung von Heizöl enorme Kostensteigerungen in Kauf nehmen. Glücklicherweise, wer noch über einen längeren Liefervertrag für Rohstoffe oder Energie verfügt. Aber auch dessen Laufzeit ist endlich. Bereits vor Jahresfrist hatte der Brauerbund darauf hingewiesen, dass die Brauereien gezwungen sein werden, eine höhere Kostenbelastung in Form von Preisanpassungen sukzessive auch an den Endkunden weiterzugeben. Das Ausmaß der Kostensteigerungen, das wir zwischenzeitlich verzeichnen müssen, konnten wir damals nur ahnen. Preiserhöhungen für Bier sind unumgänglich!

Die Kostensteigerungen werden bei weitem nicht durch die bisher an den Endkunden weitergegebenen Preise aufgefangen. Die Brauwirtschaft lebt mehr oder weniger von der Substanz. Dieses Preisbild ist auch das Ergebnis rüder Umgangsformen des organisierten Lebensmitteleinzelhandels gegenüber seinen Lieferanten. Unter den Augen der Kartellbehörden hat er eine enorme Marktmacht angehäuft, die er nun (nicht nur) gegenüber den ihn beliefernden Brauereien ausspielt. Selbst belegbar notwendige Preisanpassungen werden einfach nicht akzeptiert, mit Auslistung gedroht.

Staatliche Unterstützung war in der Krise hilfreich ...

Im Zuge der Corona-Krise wurde der bayerischen Brauwirtschaft vielfältige Hilfe zuteil. Die Kurzarbeiter-Regelungen waren ebenso hilfreich wie verschiedene Überbrückungshilfen. Besonders erwähnenswert ist, dass es im Schatten der Corona-Krise gelungen ist, eine lange erhobene Forderung der mittelständischen Brauwirtschaft zu erfüllen: Die Biersteuermengenstaffel wurde zunächst als befristete Maßnahme zur Entlastung des Mittelstandes in der Pandemie und auf maßgebliches Betreiben Bayerns letztlich dauerhaft wieder auf das Niveau abgesenkt, das sie bis 2003 bereits hatte. 90 % der bayerischen Brauereien profitieren davon. Es war aber auch nicht nachvollziehbar, dass ausgerechnet Deutschland mit dem europaweit breitesten, traditionellen brauwirtschaftlichen Mittelstand fast 20 Jahre lang die Spielräume nicht ausnutzte, die die EU den Mitgliedsländern bei der Bierbesteuerung zur För-



HERRNBRÄU Römergold

Vollmundig süffig und mild gehopft – für unser Römergold werden nur die besten Malze, feinsten Hallertauer Aromahopfen und reines Tiefenquellwasser verwendet.

derung und zum Erhalt mittelständischer Strukturen der Brauwirtschaft einräumt. Die Staffelspanne kompensiert zwar schon vor der aktuellen Kostenexplosion die Kostennachteile des Mittelstandes gegenüber seiner ausstoßstärkeren Konkurrenz nicht, aber sie lindert zumindest diese Nachteile etwas. Auch die – wenngleich nur befristete – Absenkung der Mehrwertsteuer auf die Speisenabgabe in der Gastronomie hilft auch uns. Wer essen geht, trinkt dazu auch etwas – häufig ein Bier. Unser Wunsch, auch die Getränkeabgabe im Wirtshaus mit der niedrigeren Mehrwertsteuer zu belasten, blieb bislang allerdings leider unerhört.

... doch müssen die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden

Wenn der Bayerische Brauerbund von den Rahmenbedingungen der Braubranche spricht, die verbessert werden müssen, dann zielt das jedoch keineswegs nur auf finanzielle Hilfen ab. Endlich und nachhaltig angepackt gehört echter Bürokratieabbau.

Der Bürokratieabbaubeauftragte der Staatsregierung kämpft wie Herakles gegen die Hydra Bürokratie. Wer glaubt, dass der Braumeister in einer Brauerei das Bier macht, sich um Rezepturen und die Rohstoffbeschaffung oder den richtigen Gärverlauf kümmert, hat eine sehr idealisierte und auch etwas verklärte Vorstellung. 90 % seiner Arbeitszeit verbringt der Braumeister heute damit, Auflagen zum Lebensmittelrecht, zum Immissionsschutzrecht, zum Gesundheits- oder Arbeitsschutz zu erfüllen und natürlich zu dokumentieren.

Hinzu kommen noch amtlich vorgeschriebene Statistiken und Kontrollen durch die Behörden, die zeitaufwendig sind und teilweise als überzogen wahrgenommen werden.

Bayerns Brauer auf dem Weg zu (noch) nachhaltiger(er) Bierproduktion

Ein letzter Punkt: die „Nachhaltigkeit“. Sie ist in aller Munde und unterdessen fester Bestandteil zukunftsorientierten Wirtschaftens. Auch hier droht weiterer politischer Druck, z. B. durch den „Europäischen Green Deal“. Nun ist es ja keineswegs so, als würde die Brauwirtschaft ohne den Druck aus Politik und Verwaltung nicht zukunftsorientiert tätig werden. In vielen bayerischen Brauereien werden enorme Anstrengungen zu mehr Nachhaltigkeit unternommen, nicht nur bei der Produktion, sondern in der gesamten Unternehmensführung.

Auch der Brauerbund sieht nachhaltiges Wirtschaften als absolutes Zukunftsthema der gesamten bayerischen Brauwirtschaft – unabhängig von der Betriebsgröße. Bei der Einsparung von Energie und Wasser je Hektoliter Bierausstoß oder bei der Absenkung der Brauereiemissionen wurde in den vergangenen Jahrzehnten in der Brauwirtschaft schon Enormes geleistet.

HERRNBRÄU Weihnachtsbier

Das festliche Weihnachtsbier von Herrnbräu. Ein vollmundiges und herzhaftes Geschmackserlebnis in der kalten Jahreszeit. Gebraut nach dem Bayerischen Reinheitsgebot von 1516.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Nachhaltigkeit muss immer ganzheitlich gesehen werden! Sie ist nicht nur mehr als ein modisches Schlagwort, sie ist auch mehr als eine bloße Umwelt- oder CO₂-Bilanz bzw. der CO₂-Fußabdruck eines Unternehmens. Es geht immer auch um wirtschaftliche und letztlich auch soziale Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung.

Auch Mittelstand ist und kann nachhaltig! Wir setzen uns für den Erhalt und die Stärkung des Mehrwegsystems ein z. B. durch unser Eintreten für die längst überfällige Poolung und weitergehende Standardisierung unseres Mehrweg-Flaschenbestandes und eine angemessene Pfandhöhe.

Durch unsere personelle Verzahnung mit der Land-, Malz- und Hopfenwirtschaft können wir Einfluss nehmen auf die Züchtung, Bewertung und Markteinführung umwelt- und klimafreundlicher Braugersten- und Hopfensorten.

Zum Schluss ...

Die bayerische Brauwirtschaft ist stolz auf ihre Tradition. Da kommen wir her, sie macht uns aus. Aber sie ist zukunftsgerichtet, steht für ein zeitgemäßes, einzigartiges Angebot ebenso hochwertiger wie vielfältiger Biere, die wir immer nachhaltiger zu produzieren bemüht sind. So sind wir erfolgreich. Als Bayerischer Brauerbund werden wir unseren Beitrag leisten, dass Bayerns Brauer in dieser Erfolgsspur bleiben. An dieser Erfolgsgeschichte trinkend teilzuhaben, ist jeder herzlich eingeladen.

(Quelle: Auszüge aus der Jahrespressekonferenz am 9. Februar 2023 des Bayerischen Brauerbundes)

Pro-Kopf-Verbrauch 2022: Kalorienreduzierte Erfrischungsgetränke immer beliebter

Im Jahr 2022 hat sich der Konsum von Erfrischungsgetränken in Deutschland gefestigt. Der Pro-Kopf-Verbrauch lag auf Grundlage vorläufiger Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) bei 120,1 Litern (2021: 118,4 Liter). Damit wird allerdings das Niveau vor der Corona-Pandemie nach wie vor nicht erreicht. Die positive Entwicklung bei kalorienreduzierten und -freien Angeboten hält an. Seit einigen Jahren zeigen sich in der Kategorie vor allem die kalorienfreien bzw. -reduzierten Alternativen im Aufwind. Auch im Jahr 2022 hat sich bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern der Trend zu Erfrischungsgetränken mit weniger oder ohne Kalorien bzw. Zucker fortgesetzt. Alternativen mit weniger Kalorien legen zu. Der Konsum von kalorienreduzierten bzw. -freien Erfrischungsgetränken (light) lag über dem Vorjahr (2022: 18,8 Liter, 2021: 18,5 Liter). Vor allem Cola und Cola-Mischgetränke (light) konnten zulegen (2022: 13,4 Liter, 2021: 13,1 Liter). Darüber hinaus findet bei Wässern mit Aromen (2022: 6,6 Liter, 2021: 6,0 Liter) eine breite Auswahl an ungesüßten Produkten wachsenden Zuspruch. Mineralwässer sind wieder auf Wachstumskurs: Der Pro-Kopf-Verbrauch bei Erfrischungsgetränken insgesamt stieg um 1,7 Liter bzw. 1,5 % gegenüber dem Jahr 2021, das noch stärker von der Corona-Pandemie geprägt war. Deutlicher fiel der Zuwachs bei den (Mineral-) Wässern aus. Bei den alkoholfreien Getränken blieben diese 2022 mit einem durch-



HERRNBRÄU Premium Pils – WBA-Silber prämiert

Kräftig gehopft mit feinstem Hallertauer Aromahopfen und kalt gereift, entsteht dieses edelherbe Premium Pils von HERRNBRÄU.

schnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 130,5 Litern (hiervon 129,5 Liter Mineral- und Heilwässer sowie 1,0 Liter Quell- und Tafelwässer) die verbrauchsstärkste Kategorie.

Zum Hintergrund:

Die Berechnung zum Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken sowie Tafel- und Quellwässern beruht auf den Daten des Statistischen Bundesamtes, wobei dort bislang Produktionsdaten bis einschließlich des 3. Quartals 2022 vorliegen. Für das 4. Quartal 2022 werden diese Daten durch eine Hochrechnung der wafg ergänzt. Die Daten zum Pro-Kopf-Verbrauch bei Mineral- und Heilwässern werden vom Verband Deutscher Mineralbrunnen (VDM) erhoben. Die vom Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie (VdF) für Fruchtsäfte und -nektare erhobenen Daten liegen für das Jahr 2022 bislang noch nicht vor. Der endgültige Wert zum Pro-Kopf-Verbrauch wird von der wafg gesondert veröffentlicht, nachdem die vollständigen (amtlichen) Daten zur Bevölkerungszahl, zu den Produktionsdaten sowie zur Außenhandelsstatistik für das Jahr 2022 vorliegen.

(Quelle: www.wafg.de/fileadmin/presse/wafg-pressemitteilung_pro-Kopf-Verbrauch_erfrischungsgetraenke_2022, 23.02.2023)

III. Geschäftsverlauf und Lage

Vorbemerkung zum Geschäftsjahr 2022 und zur Lage der Gesellschaft

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2022 war bis etwa Mitte März noch von der Corona-Pandemie geprägt. Während also Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkam, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat eine Energiekrise von historischem Ausmaß ausgelöst, die die Inflation antreibt, Vertrauen untergräbt, die Kaufkraft der privaten Haushalte schmälert und weltweit die Risiken erhöht.

Dennoch entwickelte sich das Geschäftsjahr 2022 recht positiv.

Die Geschäftszahlen wurden durch den langanhaltenden Lockdown, auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 noch beeinträchtigt. Im Frühjahr und Sommer setzte dann Aufbruchstimmung ein.

Kosten und Geldabfluss wurden seit Ausbruch bis zum Abklingen der Corona-Pandemie wo immer möglich reduziert. Alle Maßnahmen zur Sicherung zusätzlicher Finanzierung wurden ausgeschöpft, um gemeinsam mit unseren Partnern die Wertschöpfungskette in dieser schwierigen Zeit aufrechtzuerhalten. Bis dato hält die ausgeprägte Kostendisziplin an.

HERRNBRÄU Zwickl

Naturbelassenes, hefetrübes, unfiltriertes Kellerbier. Ein frisch aromatisches Bier mit feiner Hefe. HERRNBRÄU Zwickl, das ist Bier pur – ursprünglich und in besonders hoher Qualität.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Im Rahmen des Überbrückunghilfeprogramms des Bundes hat die BHB Brauholding für den Zeitraum Januar 2022 eine Corona-Überbrückungshilfe IV in Höhe von 165 TEUR beantragt und erhalten.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose fürs Geschäftsjahr 2022 wurden erreicht – sie sind an der oberen Skala der Prognose.

1. Geschäftsverlauf

a) Überblick

Der Gesamt-Getränke-Absatz stieg im Geschäftsjahr 2022 um 18,7 % auf 198,4 tHl, nach 167,1 tHl im Vorjahr. Nach den zwei Jahre andauernden Corona-Einschränkungen verspürten wir insbesondere im Frühjahr und Sommer eine Aufbruchstimmung, die sich sowohl in der Gastronomie als auch bei den Festveranstaltungen sehr positiv auf Absatz und Umsatz auswirkte.

Der Konzernumsatz (brutto inkl. Biersteuer) stieg um 29 % auf 16,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich auf 546 TEUR (Vorjahr 552 TEUR), was einer EBIT-Marge von 3,3 % entspricht und das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 2.095 TEUR nach 2.063 TEUR im Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 350 TEUR nach einem Konzernjahresüberschuss von 359 TEUR im Vorjahr.

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Absatz- und Umsatzzahlen sowie die prognostizierte EBIT- und EBITDA-Marge wurden erreicht, sie sind an der oberen Skala der Prognose.

b) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Brutto-Umsatzerlöse des BHB Brauholding Konzerns um 29,1 % auf 16,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,9 Mio. EUR).

Die Getränkeumsatzerlöse lagen mit 13.988 TEUR (excl. 647 TEUR Biersteuer) um 3.322 TEUR über dem Vorjahreswert von 10.666 TEUR (excl. 573 TEUR Biersteuer). Die Pachterlöse stiegen von 1.235 TEUR im Vorjahr auf 1.264 TEUR. Die sonstigen Erlöse erhöhten sich von 433 TEUR auf 758 TEUR.

Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding stieg im Geschäftsjahr 2022 um 18,7 % auf 198 tHl, nach 167 tHl im Vorjahr. Die ersten beiden Monate im Jahr 2022 waren noch verhalten in der Absatzentwicklung, aber spätestens ab Mitte März war eine echte Aufbruchstimmung spürbar.



HERRNBRAU Tradition

Ein vollmundiges Festbier – nach altüberliefertem Braurezept jedes Jahr aus Anlass des in Ingolstadt verkündeten Bayerischen Reinheitsgebotes gebraut.

Der Gesamtumsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Der Absatz der eigenproduzierten Getränke (HERRNBÄU Biere und Bernadett Brunnen AfG) stieg um 17,5 %. Der Absatz der Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) stieg um 36 %.

Im Bereich Gastronomie stieg der Gesamt-Umsatz um 42,4 %.

Im Bereich Handel national wurde ein Gesamt-Umsatzplus von 4,2 % erreicht.

Der Gesamtumsatz stieg um 46,9 %. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Umsätze in die EU-Länder Italien, Polen und Rumänien sowie in die Volksrepublik China.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Billigkeitsleistung des Bundes in Form der Corona-Überbrückungshilfe IV mit 165 TEUR erfasst. Sie entfällt auf den Monat Januar 2022.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um 1.293 TEUR (35,8 %) auf 4.904 TEUR (Vorjahr: 3.611 TEUR). Darin enthalten sind u. a. die Roh- und Braustoffe für die Bierherstellung in Höhe von 1.209 TEUR (Vorjahr: 751 TEUR), die Grund- und Hilfsstoffe für die Produktion von alkoholfreien Getränken mit 614 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR), die Abfüll- und Verpackungsmaterialien mit 535 TEUR (Vorjahr: 507 TEUR), Betriebsstoffe für die Energieversorgung mit 603 TEUR (Vorjahr: 589 TEUR) und der Einkauf von Handelswaren in Höhe von 1.281 TEUR (Vorjahr: 848 TEUR). Die weiteren darin enthaltenen Kostenarten wie Instandhaltung, sonstige Betriebsstoffe und Kleinmaterial stiegen weitgehend proportional mit der Ausweitung des Gesamt-Getränke-Umsatzes.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten für von der BBI Immobilien AG oder von Dritten angepachtete Gastronomieobjekte, erhöhten sich auf 1.245 TEUR (Vorjahr: 1.153 TEUR). Ein Leerstand bei den Objekten ist zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

Aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte nach Abzug des Materialaufwandes ein Rohergebnis in Höhe von 10.143 TEUR (Vorjahr: 8.904 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 629 TEUR (+ 15 %) und belief sich insgesamt auf 4.815 TEUR, im Geschäftsjahr 2021 waren es in Summe 4.186 TEUR. Im Jahr 2021 war noch streckenweise über Monate hinweg Kurzarbeit.

Zur Tarifentwicklung:

Die HERRNBÄU GmbH hat ihre Mitgliedschaft in der Bayerischen Brauerbund Tarifgemeinschaft e. V. gekündigt, sie verbleibt im Arbeitgeberverband der Bayerischen Ernährungsindustrie, kurz abe. Die HERRNBÄU GmbH hat mit der Gewerkschaft

HERRNBÄU Hefe Weißbier Hell – DLG-Gold und zusätzlich WBA-Gold prämiert

Das hefetrübe Weißbier. Ein vollendetes Zeugnis altbayerischer Braukunst und unverwechselbares Ingolstädter Original. Diese feine Spezialität findet auch weit über die Stadtgrenzen hinaus seine Liebhaber. In guter Tradition mild gehopft und in der Flasche vergoren, überzeugt es durch seinen typisch vollmundigen Geschmack.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Nahrung-Gaststätten-Genuss, kurz: NGG, einen Haustarifvertrag, gültig ab 1. März 2022 bis zum 31. Mai 2023 geschlossen. Die Entgelte des Entgelttarifvertrages wurden zum 1. Oktober 2022 um 135,00 EUR erhöht.

Zum Entgelttarifvertrag in der Erfrischungsgetränkeindustrie, in dem die Mitarbeiter der Mittelbayerischen Getränke-Vertrieb GmbH eingruppiert sind, wurde ein Anschlussstarifvertrag, mit einer Laufzeit vom 1. Juni 2022 bis zum 31. August 2023 zwischen den Tarifvertragsparteien ausgehandelt. Ab 1. September 2022 erhöhten sich die Entgelte einheitlich über alle Lohngruppen um 135,00 EUR.

Aus dem Brauer-Entgelttarifvertrag vom 1. März 2021, gültig bis 28. Februar 2022, wurde im Januar 2022 eine Corona-Zahlung von 350,00 EUR je Mitarbeiter gewährt.

Die Mitarbeiterzahl im BHB Brauholding Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 70,6, im Vorjahr 70,3 Stellen. Die Durchschnittszahl enthält nicht die beiden Vorstände.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.548 TEUR (Vorjahr: 1.511 TEUR) und liegen weiterhin auf hohem Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 590 TEUR auf 3.200 TEUR, nach 2.610 TEUR im Vorjahr. Die Kostenpositionen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

Der Werbeaufwand erhöhte sich um 82 TEUR auf 455 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR). Die fremden Frachten und Subunternehmerfuhrleistungen erhöhten sich um 232 TEUR auf 835 TEUR. Die Fremdleistungen, u. a. die Leergutsortierung, bedarfsgerechte ausländische Verpackung und Vertriebskosten und Verpackung, erhöhten sich um 135 TEUR auf 471 TEUR. Die Leasingaufwendungen stiegen von 274 TEUR auf 308 TEUR.

Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen, die Research-Analysen sowie andere untergeordnete Kosten beliefen sich auf 104 TEUR. Sie betragen im Vorjahr 119 TEUR. Auch bei den übrigen Aufwandspositionen wie Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. konnten Einsparungen erzielt werden – bzw. blieben diese auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021.

Die sonstigen Zinsen und die Erträge aus Ausleihungen lagen bei 30 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen verminderten sich auf 6 TEUR, im Vorjahr waren es 16 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 16 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR), davon entfielen 12 TEUR auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Darlehen Flaschenreinigungsmaschine und KfW Darlehen.



HERRNBÄU Helles – DLG-Gold prämiert

Das helle Vollbier von HERRNBÄU ist sanft gehopft und kalt gereift. Urtypisch und kristallklar ist dieses Bier ein süffig-frisches Meisterwerk edler Braukunst und zeichnet sich durch besondere Reinheit in Geschmack und Farbe aus.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 546 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 2.095 TEUR (Vorjahr: 2.063 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei 531 TEUR.

Die Kennzahlen des Vorjahres enthalten die Corona-Überbrückungshilfen des Bundes. Die Biersteuer wurde, wie auch die übrigen Kostensteuern, im Rahmen der Kennzahlenermittlung dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Das Finanzergebnis betrug 0 EUR, im Vorjahr waren es noch -17 TEUR.

Unter Berücksichtigung des Aufwands für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 181 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 49 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) wurde ein Konzernjahresüberschuss von 350 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen für latente Steuern in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR). Die latenten Steuern resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Hieraus errechnen sich latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 435 TEUR gegenüber 387 TEUR im Vorjahr.

Die Sonstigen Steuern betragen 49 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR). Darin enthalten sind die Grund- und Kfz-Steuer. Die Biersteuer wurde gem. § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) direkt von den Umsatzerlösen, als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer, abgezogen.

Der Konzernjahresüberschuss betrug 350.231,35 EUR. Unter Einbeziehung des Verlustvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 105.817,44 EUR und Einstellungen in Gewinnrücklagen von 43.706,48 EUR wurde zum 31. Dezember 2022 ein Bilanzgewinn in Höhe von 200.707,43 EUR ausgewiesen.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Hell – DLG-Gold und zusätzlich WBA-Silber prämiert

Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Hell wird in Anlehnung an ein überliefertes Rezept auf moderne Art mit 11,6 % Stammwürze eingebraut. 100 % helles heimisches Sommergerstenmalz verleiht dem Hellen die weiße Schaumkrone, die goldgelbe Farbe sowie den süffigen, milden, leicht malzigen Geschmack der mit feinem, nuancierten Hopfen ausbalanciert wird.



c) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 750 TEUR (Vorjahr: 1.014 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Flaschenreinigungsmaschine sowie ein KfW-Darlehen im Rahmen der Unterstützung in der Corona-Krise.

Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 1.870 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.277 TEUR eine Erhöhung der Investitionen um 593 TEUR dar.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.460 TEUR (Vorjahr: 964 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten für technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Bierlieferungsrechte wurden 112 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR) aufgewendet.

Weitere 298 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 561 TEUR an Tilgungen zurückgeflossen sind und 6 TEUR an Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden. Zum Bilanzstichtag betragen die Sonstigen Ausleihungen 1.155 TEUR (Vorjahr: 1.424 TEUR).

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 1.828 TEUR, nach 2.051 TEUR im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -1.212 TEUR (Vorjahr: -542 TEUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -280 TEUR nach -241 TEUR im Geschäftsjahr 2021.

Die Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme aus. Sie ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresabschluss abgeleitet. Die Ermittlung dieser Werte erfolgt unter Anwendung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).



Bürgerliches Brauhaus Altbairisch Weisse

Unsere Altbairisch Weisse wird nach altüberliefertem Rezept mit bestem Hallertauer Hopfen, reinstem Brauwasser aus 256 Meter Tiefe und eigenem aromatischem Hefestamm gebraut. Die Herstellung erfolgt traditionell in offenen Bottichen und Flaschengärung in speziellen Reifekammern. 100% heimisches Weizen- und Gerstenmalz verleihen dem Weißbier die weiße Schaumkrone, die goldgelbe Farbe sowie das vollmundig harmonische Aroma.

d) Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme 14.334 TEUR und lag damit um 400 TEUR über dem Vorjahreswert von 13.934 TEUR.

Das gesamte Anlagevermögen fiel zum 31. Dezember 2022 auf 7.720 TEUR, nachdem es im Vorjahr 8.038 TEUR betrug.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Bierlieferungsrechte und Software) beliefen sich auf 1.142 TEUR (Vorjahr: 1.287 TEUR). Von diesem Wert entfallen 1.085 TEUR auf die Bierlieferungsrechte.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 5.158 TEUR (Vorjahr: 5.045 TEUR). Im Berichtsjahr waren bei den Technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in erster Linie die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Füllereianlagen, Gaststättenausstattung und Verpackungen die wesentlichen Anschaffungskosten. Den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.460 TEUR standen Abschreibungen von 1.312 TEUR gegenüber.

Die Veränderung der sonstigen Ausleihungen wurde bereits bei den Investitionen erläutert.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) beliefen sich auf 2.301 TEUR (Vorjahr: 2.022 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen 1.664 TEUR und erhöhten sich damit um 107 TEUR (Vorjahr: 1.557 TEUR). Stichtagsbezogen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 183 TEUR auf 1.458 TEUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 75 TEUR auf 207 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR). Darin enthalten ist insbesondere die Forderung des Lieferantenpfandes in Höhe von 124 TEUR, Kreditorensollposten von 45 TEUR und übrige rund 38 TEUR an sonstigen Vermögensgegenständen aus dem operativen Geschäftsbetrieb.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 2.576 TEUR (Vorjahr: 2.240 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich auf 73 TEUR (Vorjahr: 77 TEUR). Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 unverändert, die Kapitalrücklage mit einem Wert von 7.278 TEUR ebenfalls. Die Gewinnrücklage betrug 468 TEUR und der Bilanzgewinn belief sich auf 201 TEUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 betrug 11.047 TEUR,

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Sündenbock

Aus feinsten dunklen Malzen gebraut, ist der Sündenbock mit seiner leichten Karamellnote und goldbraunen Farbe ein ausgeprägt vollmundiger Doppelbock.



die Eigenkapitalquote lag bei 77,1 % (2021: 76,8 %). Diese Werte zeigen die weiterhin sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Die Rückstellungen nahmen von 540 TEUR im Vorjahr auf 654 TEUR zu. Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 4 TEUR betreffen die Unterstützungskasse GmbH. Die Steuerrückstellungen betragen 115 TEUR, Vorjahr 20 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen betragen 535 TEUR (Vorjahr: 515 TEUR). Dies waren im Wesentlichen Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 375 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR), für Personal 76 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR), Jahresabschlusskosten, Starkverschmutzerzuschlag sowie andere, untergeordnete Positionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 750 TEUR (Vorjahr: 1.014 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Flaschenreinigungsmaschine sowie ein KfW-Darlehen im Rahmen der Unterstützung in der Corona-Krise.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 650 TEUR (Vorjahr: 530 TEUR); hierbei handelte es sich durchweg um Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen, lagen bei 792 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 742 TEUR betragen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 15 TEUR auf 0 TEUR.

Die passiven latenten Steuern betragen 435 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR). Darin enthalten sind die passiven latenten Steuern aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter heran.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 546 TEUR nach 552 TEUR im Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)) betrug 2.095 TEUR nach 2.063 TEUR im Vorjahr. Der Ausstoß pro Mitarbeiter (Gesamt-Getränke-Absatz / Mitarbeiter) beträgt 2,8 thl, nach 2,4 thl im Vorjahr.



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Kellerbier

Herrngiersdorfer Grantler Kellerbier ist eine unfiltrierte, untergärige Bierspezialität aus dem Lagerkeller für echte Genussliebhaber. Vollmundig und mit natürlicher Trübung. Beste Rohstoffe wie besondere Spezialmalze und ausgewählte Hallertauer Hopfensorten verleihen der Bierspezialität – gebraut nach alter Brautradition – sein einzigartiges Aroma und seinen ursprünglichen Geschmack.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Mitarbeiterzahl im BHB Konzern im Geschäftsjahr 2022 leicht gestiegen. Der Konzern zählte zum Stichtag 73,9 Mitarbeiter (Vorjahr: 72,4 Mitarbeiter). Hier eingerechnet sind auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der HERRNBRÄU GmbH sind. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt 46 Jahre. Der Durchschnitt der Beschäftigungsdauer beträgt 15,7 Jahre. Die Fluktuation ist sehr gering.

3. Gesamtaussage

Bis vor Ausbruch der Corona-Krise war die Einschätzung für die BHB Brauholding in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut. Nun sind zwei Jahre Corona-Pandemie überstanden.

Während also – wie bereits vorgenannt – Hoffnung auf eine Rückkehr zu alter Normalität aufkam, begann Mitte Februar 2022 Russland seinen mittlerweile über ein Jahr andauernden Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Seit dem Beginn des russischen Angriffs erlebt die Branche eine Kostenexplosion vieler für unsere Betriebe essenzieller Güter, wie wir sie bis dato nicht gekannt haben. Egal ob Energie, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder Verpackungen: Die Brauwirtschaft leidet flächendeckend unter erheblichen Steigerungen der Beschaffungskosten, in manchen Bereichen auch unter einer nur eingeschränkten Verfügbarkeit wichtiger Produktionsmittel.

Dennoch entwickelte sich das Geschäftsjahr 2022 recht positiv.

In Summe steht nach zwei Konzernabschlüssen kein Bilanzverlust zu Buche, im Gegenteil, es wurde ein Konzernjahresüberschuss erzielt. Die BHB ist auch wieder dividendenfähig.

Die Liquidität und die gute Eigenkapitalquote konnten selbst in diesen herausfordernden Zeiten erhalten und sogar verbessert werden.

Die Umsatz-, Ergebnis- und Kennzahlenentwicklung war stets erfreulich stabil, mit leichten Zuwächsen. Das fortwährende Wachstum hatte über Jahre hinweg Bestand und sorgte damit auch für die äußerst nachhaltige Entwicklung der BHB Brauholding als gesundes Unternehmen.

Die Corona-Krise stellte uns zwei Jahre lang vor ganz neue, bisher nicht gekannte Herausforderungen.

Schlossbrauerei Herrngiersdorf Grantler Hell

Nach altbayerischer Tradition gebraut, hat dieses Bier eine ausgewogene Würze und Frische. Ein Bier, an dem selbst der Grantler nichts zum Granteln findet.



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

Auch in der Corona-Krise war unser Finanzmanagement darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir haben im Berichtsjahr bei möglichst allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die kurzfristigen Rückstellungen sind durch das Working Capital gedeckt.

Wir konnten die Stabilität der Vermögens- und Finanzlage aufrechterhalten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gesenkt, die liquiden Mittel weiter aufgebaut.

Die BHB Brauholding hat die Corona-Krise viel besser als befürchtet überstanden und blickt positiv in die Zukunft und auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Vorstände rechnen weiterhin, auch stark angetrieben von der Corona-Pandemie und den Folgen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt.

Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Branche kennzeichnet, nicht zu erwarten. Die Produktionskosten werden sich weiter erhöhen, da Preise für Rohstoffe, Lohn- und Energiekosten, aber auch die Ausgaben für Logistik und Vertrieb steigen werden. Damit erhöht sich auch der Preisdruck im Markt.

Prognose – Planungsrechnung

Die BHB Brauholding hat vor all diesen Hintergründen, der allgemeinen nationalen und internationalen Lage und der überstandenen Corona-Krise sowie der Risiken aus dem andauernden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die folgende Konzern-Prognose und Planungsrechnung aufgestellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Gesamt-Getränkeabsatz von rund 201.000 Hektolitern mit einer Prognosebandbreite von + 10 % / – 10 % geplant.



Schlossbrauerei Herrngiersdorf Hallertauer Hopfen-Cuvée

Die vier besten Hallertauer Aromahopfen (Perle, Hallertauer Tradition, Hallertauer Mittelfrüher und Saphir) vereinen sich in unserer neuesten Bierkreation „Hallertauer Hopfen-Cuvée“ und schaffen ein besonderes Genusserlebnis mit unverwechselbarem Geschmack.

Im ersten Quartal 2023 wurden flächendeckend über alle Vertriebskanäle Abgabepreiserhöhungen bei Bier und alkoholfreien Getränken, aufgrund der allgemeinen und teils massiven Preiserhöhungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung, im Fuhrpark sowie bei den Personalkosten und Fremdleistungen, umgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir ausgehend von der vorgenannten Absatz- und Umsatzplanung mit Brutto-Umsatzerlösen von mehr als 17,8 Mio. EUR. Abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,7 Mio. EUR verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 17,1 Mio. EUR mit einer geplanten Prognosebandbreite von + 10 % / – 10 %. Die Prognosewerte für die EBIT-Marge liegen bei 3,4 % mit einer Bandbreite von 3,0 % bis 4,0 %, dies aufgrund der weitgehend fixen Beträge der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Die Prognosewerte für die EBITDA-Marge liegen bei rund 11,1 % mit einer Bandbreite der EBITDA-Marge von 10,5 % bis 13,5 %.

Im Januar und Februar 2023 war die Absatz- und Umsatzlage sehr positiv, im Vergleich zum Vorjahr. In den ersten beiden Monaten ist der Gesamt-Getränkeabsatz um 43,4 % gestiegen, der Getränkeumsatz um 47 %. Alle Vertriebslinien entwickeln sich von Jahresbeginn an sehr gut.

Die Kosten, Ausgaben, Investitionen und der Geldabfluss wurden und werden nach wie vor noch immer wo möglich reduziert. Maßnahmen zur Sicherung zusätzlicher Finanzierung wurden und werden stets ausgeschöpft, um gemeinsam mit unseren Partnern die Wertschöpfungskette und die finanzielle Stabilität und Liquidität zu sichern.

Aus verantwortungsvollem unternehmerischem Tun handelt der Vorstand stets auf Sicht! Das bevorstehende Frühjahr und die Sommermonate lassen eine weitgehend gute Geschäftsentwicklung erwarten.

Die Planungsrechnung wird im Geschäftsjahr 2023 fortlaufend mit den monatlichen Ergebnissen und Quartalsergebnissen überwacht.

Aufgrund der seit vielen Jahren strategischen Ausrichtung der BHB Brauholding mit Vertrieb und Absatz in alle möglichen Distributionskanäle, alle Formen der Gastronomie, des Handels und des Exports in Europa und darüber hinaus sowie Kooperationen mit Handelspartnern und Brauereien bestehen erhebliche Chancen für eine gute künftige Entwicklung.

2. Chancen- und Risikobericht

Ein kurzer Rückblick zur Corona-Pandemie. Seit Anfang des Jahres 2020, mittlerweile über zwei Jahre hinweg, überschlugen sich die Meldungen über die Ausbreitung des Corona-Virus. Die Absatzbeschränkungsmaßnahmen für die Getränke-Industrie, insbesondere in die Gastronomie, die Feste, Veranstaltungen und Tourismus, waren

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

teils verheerend. Auch waren über Monate hinweg die Absatzwege ins benachbarte Ausland sehr eingeschränkt, sie kamen teils völlig zum Erliegen.

Die angespannte Wettbewerbssituation, insbesondere auch durch die Corona-Pandemie getrieben, stellt für die Entwicklung des Konzerns ein signifikantes Risiko dar. Hinzu kommt eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren, Wässern und alkoholfreien Getränken und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Sowohl durch die hohe Qualität der Produkte – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen und durch Einführungen neuer Produkte sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will der Konzern diesen Entwicklungen entgegenwirken.

Der BHB Konzern hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte wie in Nord- und Ostdeutschland, Italien, Polen, Rumänien und in der Volksrepublik China betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Ein weiterer Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie sowie eine Verstärkung des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche können für das Jahr 2023 nicht ausgeschlossen werden. Ebenso ist mit steigenden Preisen an den Beschaffungsmärkten zu rechnen.

Für den Konzern entstehen aber durchaus Chancen insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Der BHB Konzern verfügt mit Herrnbräu, Ingobräu, Gritschenbräu, Leitner-Bräu, Bürgerliches Brauhaus, Bernadett Brunnen und Schlossbrauerei Herrngiersdorf sowohl im Bereich Bier als auch im Bereich alkoholfreie Getränke über bekannte Marken in den Regionen Ingolstadt, München, Regensburg, Nürnberg, Donauwörth und Augsburg.

Es werden alle Distributionsschienen, alle Formen der Gastronomie, alle Absatzkanäle im Bereich Handel, im Export in Europa und darüber hinaus sowie Lohnabfüllung und Kooperationen mit Handelspartnern und Brauereien bedient und fortwährend ausgebaut.

Die Risikolage bedeutet für den BHB Konzern: Es ist mit einem weiterhin rückläufigen Bierabsatz und einer negativen Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren zu rechnen. Beschleunigt wurde der Negativtrend insbesondere und zusätzlich durch die Corona-Pandemie. Zur gesamten Risikolage ergänzend bestehen Risiken insbesondere auf dem Beschaffungsmarkt aufgrund des Ukraine-Krieges.

Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage

Die oben aufgeführten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und betreffen auch die künftige Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben, mit Ausnahme der Beschaffungssituation für Rohstoffe und Energie, wobei auch hierzu weitgehend Planungssicherheit mit festen Kontrakten und Verträgen besteht. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Die dargestellten Chancen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Der Konzern sieht sich gut aufgestellt, und hat die Corona-Krise doch relativ gut und größtenteils unbeschadet überwunden. Die Risiken insbesondere am Beschaffungsmarkt aufgrund des Ukraine-Krieges sind vorgenannt ausführlich beschrieben.

Risikomanagementsystem

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Dadurch ist sichergestellt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen, vom Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Darlehens- und Kontokorrentkonten gegenüber Gesellschaftern sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Demgegenüber werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Zur Steuerung der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben können, beschließt der Vorstand bezogen auf die Risikoarten jeweils entsprechende Strategien und Verfahren, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Risiko aus Schwankungen von Marktzinssätzen aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgesetzt, da für sämtliche langfristige

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit jeweils ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Zinssensitivitäten sind damit ausgeschlossen.

Währungsrisiko

Da alle Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt werden, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit der Gesellschaft Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zulasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und stellt diesen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber.

Rohstoffpreisrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks, insbesondere im Segment Bier, ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, z. B. bei Ernteausfall bzw. weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich der Konzern jedoch frühzeitig vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen weitgehend ausgeschlossen werden.

V. Sonstige Angaben

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist:

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG hält an der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG mehr als 25 % des Aktienkapitals.

VI. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ingolstadt, 17. März 2023

Der Vorstand

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG



DOCE DOCE

Manu



KONZERNABSCHLUSS

I. Konzernbilanz
zum 31.12.2022 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Aktiva	zum 31.12.2022 in EUR	zum 31.12.2021 in TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.141.697,56	1.287
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	446.780,00	442
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.732.211,69	1.884
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.805.732,01	2.692
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	173.074,88	27
	5.157.798,58	5.045
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	245.530,85	254
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	19.608,56	28
3. Sonstige Ausleihungen	1.154.887,87	1.424
	1.420.027,28	1.706
	7.719.523,42	8.038
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.312.908,15	1.113
2. Unfertige Erzeugnisse	386.016,00	325
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	601.711,48	584
	2.300.635,63	2.022
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.457.655,94	1.275
2. Sonstige Vermögensgegenstände	206.696,12	282
	1.664.352,06	1.557
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS	2.576.243,30	2.240
	6.541.230,99	5.818
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	73.381,50	77
Bilanzsumme	14.334.135,91	13.934

Passiva		zum 31.12.2022 in EUR	zum 31.12.2021 in TEUR
A. KONZERNEIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		3.100.000,00	3.100
II. KAPITALRÜCKLAGE		7.278.022,69	7.278
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
Andere Gewinnrücklagen		468.363,35	425
IV. KONZERNBILANZGEWINN/-VERLUST		200.707,43	-106
		11.047.093,47	10.697
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.000,00	5
2. Steuerrückstellungen		115.094,00	20
3. Sonstige Rückstellungen		535.084,96	515
		654.178,96	540
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		750.183,48	1.014
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		650.395,31	530
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		5.316,72	9
4. Sonstige Verbindlichkeiten		792.467,97	742
– davon aus Steuern	EUR 90.112,30		121
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	EUR 859,89		1
		2.198.363,48	2.295
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	15
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		434.500,00	387
Bilanzsumme		14.334.135,91	13.934

II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	zum 31.12.2022 in EUR	zum 31.12.2021 in TEUR
1. Umsatzerlöse (Brutto inkl. Biersteuer)	16.657.450,08	12.906
abzüglich darin enthaltene Biersteuer	-647.385,91	-573
Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer)	16.010.064,17	12.334
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	69.467,99	110
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	19.500,00	6
4. Sonstige betriebliche Erträge	193.046,48	1.219
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.904.047,40	-3.611
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.245.453,88	-1.153
	-6.149.501,28	-4.764
Rohergebnis	10.142.577,36	8.904
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.920.583,19	-3.407
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 76.820,20 (TEUR 80)	-894.676,60	-779
	-4.815.259,79	-4.186
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.548.391,80	-1.511
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.199.726,11	-2.610
Betriebsergebnis	579.199,66	597
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-8.270,00	-21
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.306,01	41
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141,54	1
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.202,58	-16
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.558,89	-22
Finanzergebnis	416,08	-17
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 47.700,00 (TEUR 95)	-180.669,51	-172
15. Ergebnis nach Steuern	398.946,23	408
16. Sonstige Steuern	-48.714,88	-49
17. Konzernjahresüberschuss	350.231,35	359
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-105.817,44	-465
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-43.706,48	0
20. Konzernbilanzgewinn/- verlust	200.707,43	-106

III. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	2022 in TEUR	2021 in TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	350	359
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.562	1.549
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1	41
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	20	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-382	40
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	144	54
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-22	-6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-14	-20
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	181	172
- Ertragsteuerzahlungen	-37	-49
+/- Biersteueraufwand/-ertrag	647	573
- Biersteuerzahlungen	-622	-662
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.828	2.051
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	20	6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-112	-213
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	39	12
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.460	-964
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	569	675
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-298	-100
+ Erhaltene Zinsen	30	42
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.212	-542
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-264	-219
- Gezahlte Zinsen	-16	-22
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-280	-241
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	336	1.268
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.240	972
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.576	2.240
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
+ Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.576	2.240
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	2.576	2.240

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

IV. Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr 2022 der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
	Stamm- aktien in TEUR	Vor- zugs- aktien in TEUR				
Stand am 1. Januar 2021	3.100	0	7.278	425	-465	10.337
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Konzernjahres- überschuss	0	0	0	0	359	359
Stand am 31. Dezember 2021	3.100	0	7.278	425	-106	10.697
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	43	-43	0
Konzernjahres- überschuss	0	0	0	0	350	350
Stand am 31. Dezember 2022	3.100	0	7.278	468	201	11.047



KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (im Folgenden auch: BHB AG) hat den Sitz in Ingolstadt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 5327 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BHB Brauholding Bayern-Mitte AG wurden alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern- anteil in %	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in TEUR	Umsatz- erlöse vor Konsoli- dierung in TEUR
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	46	100	0	0
HERRNBÄU GmbH, Ingolstadt	5.075	100	385 ¹⁾	16.013
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	63	100	33	36
Mittelbayerischer Getränke- Vertrieb GmbH, Ingolstadt	56	100	17	761

¹⁾ vor Gewinnabführung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

2. Angabe von Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Anteile an der HERRNBRRÄU Italia s.r.l., Forli (Italien), werden nicht mehr mit den Anschaffungskosten, sondern nach der Equity-Methode bewertet. Maßgebend für die Statusänderung der Beteiligung war der Erwerb weiterer Anteile in Höhe von 10 % durch die Herrnbräu GmbH zum 11. März 2019, so dass der Anteil an den Stimmrechten und die Beteiligungsquote des Konzerns an dem Nominalkapital in Höhe von 99 TEUR nunmehr 50 % beträgt. Die erstmalige Einbeziehung der HERRNBRRÄU Italia s.r.l. als assoziiertes Unternehmen erfolgte daher zum 11. März 2019. Die von dieser Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen dem italienischen Handelsrecht; Anpassungen an das deutsche Handelsrecht wurden mangels Wesentlichkeit nicht vorgenommen. Der auf die Beteiligung entfallende Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen 165 TEUR. Er wird aufgrund der langfristig angelegten Vertriebspartnerschaft linear über 20 Jahre abgeschrieben. Zum Abschlussstichtag des Konzerns wird der Geschäfts- oder Firmenwert noch mit 134 TEUR bilanziert. Die HERRNBRRÄU Italia s.r.l. hat 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 222 TEUR. Durch die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 8 TEUR ergibt sich ein Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in entsprechender Höhe.

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1. Angaben zum Konsolidierungstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

3.2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden –soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung oder, im Falle von technischen Unterschiedsbeträgen wie im Falle von Unterbewertungen von Tochterunternehmen, in den Rücklagen ausgewiesen.

HERRNBRRÄU Helles Alkoholfrei

Aufgrund seiner isotonischen Eigenschaften ist es der ideale Durstlöscher nach dem Sport oder nach erhöhter Leistungsanforderung. Ein feinerherber, kalorienreduzierter Genuss!



BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

3.3 Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Bei den Pflichtangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternehmen eliminiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen unter Berücksichtigung von Steuerabgrenzungen eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.



HERRNBRÄU Natur-Radler

Vollmundiges HERRNBRÄU Hell und Zitronenlimonade mit natürlichem Zitronensaft fügen sich zu einem erfrischend leichten Biergenuss. Der natürliche Zitronensaft verleiht dem Herrnbräu Natur-Radler auch seine leichte Trübung. Geringer Alkoholgehalt von 2,6% und der Verzicht auf künstliche Zusatzstoffe machen den HERRNBRÄU Natur-Radler zu einem einzigartigen Durstlöcher mit harmonischem Geschmack.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen fünf und zwanzig Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie zwischen fünf und acht Jahren für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie anderen Anlagen. Bei den Versandgefäßen betragen die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern vier Jahre für Flaschen, vier Jahre für Kästen und sechs Jahre für Fässer.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohenden Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Warenbestände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungs- bzw. Verkaufspreise vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus **Pensionsverpflichtungen** wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Bernadett Johannisbeere-Spritz

Das frische Fruchtsaftgetränk aus natürlichem Mineralwasser mit mind. 10% Fruchtgehalt, ein Muss für jeden Fruchtliebhaber.

Die fruchtig spritzige Alternative für den großen Durst bietet ein vollfruchtiges Genusserlebnis.



Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach §§ 274 und 306 HGB erforderlich bzw. zulässig ist. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre mit einer Verrechnung dieser Verluste gerechnet werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell rund 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag.

III. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1.1. Aktiva

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** resultieren aus Lieferungen oder Leistungen. Sie betreffen ausschließlich die HERRNBRRÄU Italia s.r.l..

Sämtliche **Forderungen** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

1.2. Passiva

Konzerneigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2022 3.100.000,00 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Zum 31. Dezember 2022 waren keine **eigenen Aktien** im Bestand.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu GmbH (seit 2014 sind beide Gesellschaften in der Herrnbräu GmbH zusammengefasst) gebildet, sowie im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Im Rahmen der Gründung der BHB AG am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Zur Optimierung der Kapitalausstattung der BHB AG, das heißt insbesondere auch um der Gesellschaft bestmögliche kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten bei entsprechendem Kapitalbedarf zu ermöglichen, wurde das genehmigte Kapital 2009 durch ein neues genehmigtes Kapital 2014 in Höhe von 620.000,00 EUR mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss ersetzt. Das genehmigte Kapital 2014 ist zum 3. Juli 2019 ausgelaufen. In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2019 wurde daher das genehmigte Kapital 2014 durch ein neues genehmigtes Kapital 2019 in gleicher Höhe mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss neu geschaffen. Der Vorstand ist bis zum 4. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 620.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2022 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für fünf Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 um fünf Jahre verlängert. Um weiterhin die Möglichkeit zum Aktienrückkauf zu haben, wurde der Vorstand in der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 nochmals für fünf Jahre zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Die Ermächtigung darf nicht zum Handel mit eigenen Aktien verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2022 ist von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss der BHB AG einen Teilbetrag in Höhe von 43.706,48 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Ansonsten sind die Rücklagen in 2022 unverändert geblieben.

Im Posten **sonstige Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

Gebindepfand mit 375 TEUR (Vorjahr 397 TEUR)
Personalarückstellungen mit 76 TEUR (Vorjahr 53 TEUR)

Die Rückstellung für Gebindepfand beinhaltet das absehbare Risiko zukünftiger Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag. Die Höhe der Rückstellung wurde anhand von zugrundeliegenden statistischen Daten und einer unterstellten Umlaufgeschwindigkeit von einem Monat ermittelt.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Konzernbilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

Art der Verbindlichkeiten	RESTLAUFZEIT			Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr			
	TEUR	TEUR	TEUR			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227	523	0	750	750	Sicherungs- übergabe Grundschild
(Vorjahr)	(239)	(775)	(0)	(1.014)	(1.014)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650	0	0	650	0	-
(Vorjahr)	(530)	(0)	(0)	(530)	(0)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	5	0	0	5	0	-
(Vorjahr)	(9)	(0)	(0)	(9)	(0)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	550	243	0	792	0	-
(Vorjahr)	(520)	(222)	(0)	(742)	(0)	
Summe	1.432	766	0	2.198	750	
(Vorjahr)	(1.298)	(997)	(0)	(2.296)	(1.014)	

Die **latenten Steuern** resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Hieraus errechnen sich latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 435 TEUR gegenüber 387 TEUR im Vorjahr.

Der konzerneinheitliche Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern beträgt für die Körperschaftsteuer 15,825 % und für die Gewerbesteuer 14 %.

Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Konzernbilanz aufgeführten Verbindlichkeiten ist die Haftung aus einer zugunsten eines Kunden übernommenen Bürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von 60 TEUR zu vermerken. Da der Kunde seinen Darlehensverpflichtungen planmäßig nachkommt, wird mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft nicht gerechnet.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Getränke	13.988	10.666
Pachterlöse	1.264	1.235
Sonstige Erlöse	758	433
	16.010	12.334

Von den Umsatzerlösen wurden 1.894 TEUR (Vorjahr 1.316 TEUR) im Ausland erzielt, die übrigen Umsatzerlöse im Inland.

Die Pachterlöse betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Für Januar 2022 wurde eine Billigkeitsleistung des Bundes in Form der Corona-Überbrückungshilfe der Phase IV in Höhe von 165 TEUR beantragt. Diese Billigkeitsleistung wird unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten mit 119 TEUR (Vorjahr 105 TEUR) auch die Vertriebskosten für das Ausland.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die Wertberichtigung bzw. den Ausfall von Ausleihungen an Kunden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet Ertragsteuerzahlungen für 2022 sowie Aufwendungen aus der Einstellung passiver latenter Steuern in Höhe von 48 TEUR.

Sonstige Steuern

Der Ausweis **betrifft** im Wesentlichen Grund- und Kfz-Steuer.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 489 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2028 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 1.154 TEUR. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeldes betragen 279 TEUR pro Jahr.

Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	48
Angestellte	24
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	72

Die Statistik beinhaltet nicht die beiden Vorstände.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2022:

	Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender (Geschäftsführer der BOSTON Capital GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2025	VR Bank Neuburg-Rain eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) bis 27. Juni 2022 BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (Vorsitzender des Aufsichtsrats) bis 30. Juni 2022 VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Bernhard Prosser, Kirchdorf in Tirol, Österreich stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der Bernhard Prosser Consulting) Aufsichtsratsmitglied seit 2020, gewählt bis 2025	
Rupert Hackl, Aystetten (Geschäftsführer der Rupert Hackl Immoconsult GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2019, gewählt bis 2025	Rathgeber AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Herzog von Arenberg'sche Vermögensverwaltung GmbH (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Baywobau Immobilien AG (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Hammer AG (Mitglied des Aufsichtsrats) bis 31. Dezember 2022
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH) Aufsichtsratsmitglied seit 2009, gewählt bis 2025	

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über eine Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Der Vorstand besteht aus:

Gerhard Bonschab, Ingolstadt
Franz Katzenbogen, Ingolstadt

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Funktion seit 2009 aus und sind aktuell bis 2024 bestellt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 10.000,00 EUR.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind nach § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 19 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

VI. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB sind in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis bzw. zu dem Bilanzposten Beteiligungen enthalten.

Die Herrnbräu GmbH hat für das Geschäftsjahr 2022 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die erforderlichen Angaben sind nach § 325 Abs. 1 bis 1b HGB am 16. Mai 2022 offengelegt worden.

VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft mit Sitz in Ingolstadt hält an dem Mutterunternehmen mehr als 25 % des Aktienkapitals.

VIII. Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG aus deren Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 43.706,48 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem verbleibenden Bilanzgewinn der Muttergesellschaft in Höhe von 155.000,00 EUR eine Dividende in Höhe in 0,05 EUR je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Bei 3.100.000 Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 155.000,00 EUR.

IX. Nachtragsbericht

Hinsichtlich möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie des Russland-Ukraine-Konflikts auf das Geschäftsjahr 2023 verweisen wir auf die Risikoberichterstattung im Lagebericht.

Ingolstadt, 17. März 2023

Gerhard Bonschab
Vorstand

Franz Katzenbogen
Vorstand

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHT

KONZERN
ABSCHLUSS

KONZERN
ANHANG

X. Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 in EUR
	Stand am 01.01.2022 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuch- ungen in EUR	Abgänge in EUR	
ANLAGEVERMÖGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.754.545,16	111.600,08	0,00	220.419,91	3.645.725,33
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.754.545,16	111.600,08	0,00	220.419,91	3.645.725,33
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.069.469,57	45.402,56	0,00	0,00	2.114.872,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.773.606,51	75.074,73	6.261,21	0,00	11.854.942,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.880.883,33	1.166.178,02	0,00	74.168,91	32.972.892,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.561,21	173.074,88	-6.261,21	20.300,00	173.074,88
Summe Sachanlagen	45.750.520,62	1.459.730,19	0,00	94.468,91	47.115.781,90
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	296.962,64	0,00	0,00	0,00	296.962,64
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	27.601,59	0,00	0,00	7.993,03	19.608,56
3. Sonstige Ausleihungen	1.790.997,74	298.238,03	0,00	809.347,90	1.279.887,87
Summe Finanzanlagen	2.115.561,97	298.238,03	0,00	817.340,93	1.596.459,07
Summe Anlagevermögen	51.620.627,75	1.869.568,30	0,00	1.132.229,75	52.357.966,30

Stand am 01.01.2022 in EUR	Abschreibungen		Buchwerte		
	Geschäftsjahr in EUR	Abgänge in EUR	Stand am 31.12.2022 in EUR	Stand am 31.12.2022 in EUR	Stand am 31.12.2021 in EUR
2.467.088,77	236.855,38	199.916,38	2.504.027,77	1.141.697,56	1.287.456,39
2.467.088,77	236.855,38	199.916,38	2.504.027,77	1.141.697,56	1.287.456,39
1.627.264,57	40.827,56	0,00	1.668.092,13	446.780,00	442.205,00
9.889.359,01	233.371,75	0,00	10.122.730,76	1.732.211,69	1.884.247,50
29.188.720,68	1.037.337,11	58.897,36	30.167.160,43	2.805.732,01	2.692.162,65
0,00	0,00	0,00	0,00	173.074,88	26.561,21
40.705.344,26	1.311.536,42	58.897,36	41.957.983,32	5.157.798,58	5.045.176,36
43.161,79	8.270,00	0,00	51.431,79	245.530,85	253.800,85
0,00	0,00	0,00	0,00	19.608,56	27.601,59
367.000,00	6.202,58	248.202,58	125.000,00	1.154.887,87	1.423.997,74
410.161,79	14.472,58	248.202,58	176.431,79	1.420.027,28	1.705.400,18
43.582.594,82	1.562.864,38	507.016,32	44.638.442,88	7.719.523,42	8.038.032,93

BERICHTE

KONZERN
LAGEBERICHTKONZERN
ABSCHLUSSKONZERN
ANHANG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und der für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 17. März 2023

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Prof. Dr. Zwirner
Wirtschaftsprüfer

ppa.
Dr. Busch
Wirtschaftsprüferin

Impressum/Disclaimer

Herausgeber

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de

Web: www.bhb-ag.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Gerhard Bonschab

Franz Katzenbogen

Registergericht Amtsgericht Ingolstadt

Registernummer HRB-Nr. 5327

IR-Kontakt

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Franz Katzenbogen

Vorstand

Manchinger Straße 95

85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-205

Telefax: 0841/631-211

E-Mail: franz.katzenbogen@bhb-ag.de

Layout und Satz

Cap – Agentur für Kommunikation
und Werbung GbR

Alexandra Fitzek und Ulrich Hamm

Färberstraße C 95

86633 Neuburg an der Donau

Telefon: 08431/6055-20

Telefax: 08431/6055-21

Web: www.cap-creative.de

Fotos/Bildrechte

wenn nicht weiter gekennzeichnet:

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG und HERRNBRÄU GmbH

sonstige Bildrechte:

HERRNBRÄU Italia s.r.l. (4) s.14/15, Enterprise s.r.l. (1) S.16

Quattroerre Group s.r.l. (3) s.18/19

Kalinin_AdobeStock (1) s.1/12, JFL Photography_AdobeStock (1) s.12

Vivida Photo PC_AdobeStock (1) s.12, Yasonya_AdobeStock (1) s.13

frankix_AdobeStock (1) s.13, roman_AdobeStock (1) s.13/17

Massimo Santi_AdobeStock (1) s.21, GISTEL_AdobeStock (1) s.46/47

ismel leal_AdobeStock (1) s.52, SvetlanaSF_AdobeStock (1) s.73



BHB Brauholding Bayern-Mitte AG

Manchinger Straße 95
85053 Ingolstadt

Telefon: 0841/631-0
Telefax: 0841/631-211

E-Mail: info@bhb-ag.de
Web: www.bhb-ag.de